

# Ennert

lebendig



Christ König, Holzlar | St. Adelheid am Pützchen | St. Antonius, Holtorf



**KIRCHENGEMEINDEN AM ENNERT: WIE GEHT ES WEITER?**

**OSTERSPIELE: DIE KIRCHE ALS KOMÖDIENSTADL?**

**KRITISCHER BLICK: AUSTRETEN?**

## INHALTSVERZEICHNIS

3	Editorial
4-5	Veränderungen in der Gemeinde
6	Geistliches Wort
7	Meine Sonntagsmesse
8-9	Die Kirche als Komödienstadt?
10-11	Erstkommunion: Ich bin ein Baum in Gottes Garten
12-13	Kritischer Blick: Austreten?
<b>St. Antonius</b>	
14	Neues aus dem Pfarrausschuss
15	Der Kirchenvorstand informiert
16-17	Fraugemeinschaft St. Antonius
18-19	Bücherei
20	Nachrichten aus der Evangelischen Kirchengemeinde
<b>Christ König</b>	
21	Zu Gast im Educandario
22-23	Bücherei: Treffpunkt für alle
24	Evangelische Gemeinde: Das Leben leben
25	Impressionen aus der Pfarrei
26-27	Jugend Holzlar: Bei uns ist immer was los
28	Kirchenvorstand: Start in eine neue Amtszeit
29	Pfarrcaritas: Neue Wege für die Spenden
30	Abschied: „Es war schön mit Euch“
31	Tipps und Termine
<b>St. Adelheid</b>	
32-33	10 Jahre Kammerchor St. Adelheid
33	Pützchen inklusiv
34-35	Auf Gottes Liebe antworten
36	Wallfahrtsoktav
37	Förderverein St. Adelheid Pützchen
38	kfd / Ansprechpartner
39	Ökumenische Fastenwoche 2019
40	Ökumene am Ennert – Terminübersicht 2019
41-42	Personalien
43	Gottesdienste in der Osterzeit / Für Sie da

### IMPRESSUM

„Ennert lebendig“ ist der Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft „Am Ennert“, Bonn-Beuel mit den Pfarreien Christ König, Holzlar, St. Adelheid am Pützchen und St. Antonius, Holtorf.

Er erscheint zwei Mal im Jahr und wird an alle katholischen Haushalte – in Holtorf an alle Haushalte – kostenlos verteilt.

7. Jahrgang, Nr. 1 Ostern 2019

Herausgeber: der Pfarrgemeinderat „Am Ennert“, Christ-König-Straße 15, 53229 Bonn, Tel.: 0228/481274

Redaktion: Claudius Kroker, Dr. Brigitte Linden, Brigitte Schulte, Dr. Balazs Szathmary, Simone Weber

Layout: Cora Schneider

Druck: Siebengebirgsdruck GmbH & Co.KG, Bad Honnef, www.siebengebirgsdruck.de; Auflage: 5300 Exemplare

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die nächste Ausgabe erscheint zu Weihnachten 2019, Redaktionsschluss: 1. November 2019

## BRANNT NICHT UNSER HERZ

### Veränderung und Hoffnung

„Wie nur soll es jetzt weitergehen?“ So oder ähnlich reagieren viele Menschen auf Veränderungen. Wir wollen den Wandel erst einmal nicht akzeptieren, wehren uns, wollen wissen, wie es weitergeht. Wie können wir mit solchen Veränderungen umgehen? Holen wir uns Rat in der Heiligen Schrift: Einen wirklich fundamentalen Umbruch haben die Jünger Jesu vor knapp 2000 Jahren erlebt. Wie schrecklich muss es sich angefühlt haben: Der Messias, Gottes Sohn, leidet und stirbt den schrecklichen Tod am Kreuz. Die Jünger bleiben enttäuscht und hoffnungslos zurück. Der Evangelist Lukas berichtet von den beiden Jüngern auf ihrem Weg nach Emmaus (Lk, 24, 19-21), die Jesus ihre Verzweiflung schildern und den auferstandenen Messias erst erkennen, als sie gemeinsam das Brot brechen. Lassen wir uns als Gemeinde davon leiten, was die Emmaus-Jünger erkannt haben:

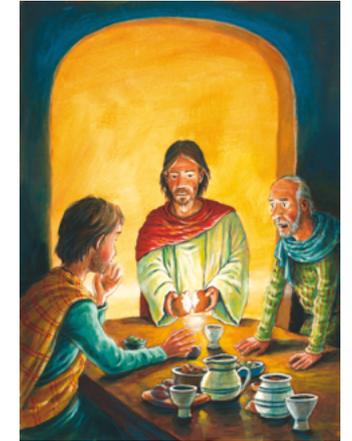


Illustration: Günther Jakobs, Copyright: Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.

- Feiern wir gemeinsam Eucharistie und erkennen die Gegenwart Christi in Brot und Wein.
- Auch im Zweifel dürfen wir glauben, dass wir nicht allein sind.
- Wir haben Gottes frohe Botschaft im Evangelium erhalten. Lassen wir uns davon begeistern.
- So dürfen wir hoffen, dass das Leben siegt – Jesus ist auferstanden! Diese Hoffnung haben wir und feiern sie an jedem Sonntag wie an Ostern.

Wie die beiden Emmaus-Jünger sollten wir Glaube, Liebe und Hoffnung weitergeben. Besinnen wir uns auf diese Kraftquellen, können wir jeder Veränderung vertrauensvoll entgegen sehen. Auch in unserem Seelsorgebereich stehen mit dem Weggang der Patres Veränderungen an. Auf die Frage „Wie geht es im Seelsorgebereich in Zukunft weiter?“ gibt uns unser Weihbischof Ansgar Puff dem Editorial folgend in seinem Brief eine Antwort. Hierin betont er die Lebendigkeit unserer Pfarreien und das Engagement so vieler füreinander. Ich bin überzeugt: Nehmen wir dies, ganz im Sinne des Zeugnisses der Emmaus-Jünger, mit auf unseren Zukunftsweg, so können wir zuversichtlich und hoffnungsfroh sein.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Osterfest!

Michael Germann

## WEIHBISCHOF ANSGAR PUFF:

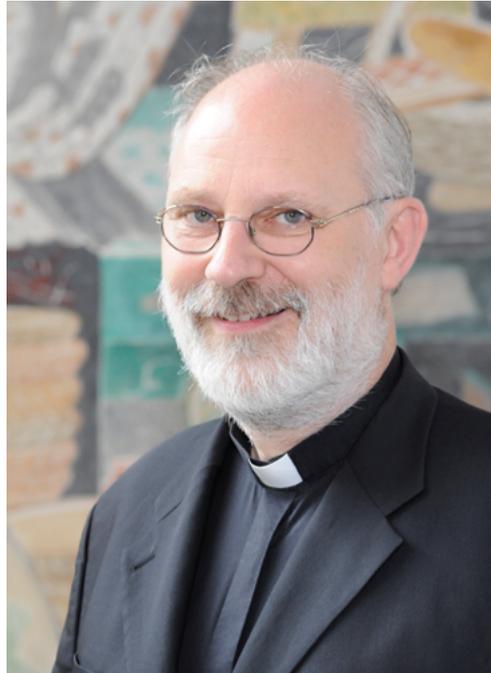
### Wie geht es im Seelsorgebereich „Am Ennert“ in Zukunft weiter?

Sicherlich waren viele Gemeindemitglieder verwundert und erschrocken, als Sie im Februar hörten, dass Ihr Pfarrer P. Tijo und seine Mitbrüder Ihren Seelsorgebereich „Am Ennert“ Ende August 2019 verlassen werden.

Ich möchte Ihnen darum ein paar Informationen geben, wie es nun weitergehen wird.

Vor allem möchte ich aber den vielen Engagierten in Ihren Gemeinden danken und Sie herzlich um Ihre weitere Mitarbeit bitten!

Schon bei meiner Visitation vor einigen Jahren konnte ich mich davon überzeugen, dass es in den drei Kirchengemeinden St. Adelheid, Christ König und St. Antonius viele engagierte Gemeindemitglieder gibt, die sich mit Herz und Hand für das Gemeindeleben vor Ort einsetzen. Ich denke z.B. an die Jugendleiterrunde mit fast 50 Leiterinnen und Leitern, an das Engagement der Katechetinnen, die die Kinder auf die Erstkommunion oder die Jugendlichen auf die Firmung vorbereiten, an die Familienmesskreise, an das Engagement in PGR, in den Pfarrausschüssen, in den Kirchenvorständen und den Pfarrvereinen, an den neu entstandenen Taufvorbereitungskreis und an vieles mehr. Die Lebendigkeit Ihrer Pfarreien speist sich aus Ihrem Glauben und dem Engagement vieler füreinander. Die dazu nötige Unterstützung durch hauptamtliche Seelsorger wird es auch nach dem Weggang der Patres weiterhin geben. Auch nach dem Weggang der Patres wird in Ihren Kirchen die Eucharistie gefeiert werden und Sie werden weiterhin Seelsorger haben.



Allerdings wird es ab dem September 2019 zunächst keinen neuen Pfarrer für Ihren Seelsorgebereich geben. Für eine Übergangszeit wird darum

- ein Priester aus der Nachbarschaft zusätzlich zu seinen Aufgaben die sog. „Pfarrverweisung“ Ihrer drei Pfarreien übernehmen, damit die kirchenrechtliche Leitung der Pfarreien sichergestellt ist
- durch einen oder zwei Priester / pastorale Dienste sichergestellt sein, dass in Ihren Kirchen die Eucharistie gefeiert wird, die Sakramente gespendet werden und Sie in Ihrem Engagement unterstützt werden
- Diakon Christoph Hartmann auch weiterhin Ihr Diakon bleiben.

Sicherlich haben Sie schon gehört, dass in den nächsten zehn Jahren die Zahl der Priester, aber auch die Zahl der Pastoralreferentinnen und GemeindeferretInnen drastisch schrumpfen wird. Die Folge wird sein, dass das Subsidiaritätsprinzip in Zukunft noch wichtiger werden wird: das, was engagierte Gemeindemitglieder vor Ort tun können, soll möglich werden; Dinge, für die ein Priester notwendig ist, werden in Zukunft in engerer Zusammenarbeit mit mehreren Gemeinden geschehen.

Ich gehe davon aus, dass sich in Zukunft mehrere Seelsorgebereiche ein Pastoralteam „teilen“ müssen. Das bedeutet nicht, dass alles „zentralisiert“ wird und es vor Ort keine lebendigen Gemeinden mehr gibt. Es bedeutet aber, dass die Lebendigkeit vor Ort stärker vom Engagement der Gemeindemitglieder vor Ort abhängt und dass eine höhere Mobilität notwendig sein wird.

Der Seelsorgebereich „Am Ennert“ scheint mir

auf diese Herausforderungen der Zukunft gut vorbereitet zu sein. Denn sowohl P. Thomas als auch P. Tijo haben in den letzten Jahren einen Führungsstil praktiziert, der viel Raum für ehrenamtliches Engagement gegeben hat.

Vor einigen Wochen konnte ich zusammen mit den Patres, einem Vertreter der Personalabteilung des Generalvikariats, und mit dem Vorsitzenden des PGR, Herrn Germann, den Vorsitzenden der Kirchenvorstände Frau Wester, Herrn Dr. Linden und Herrn Löffler, sowie den Vorsitzenden der Pfarrausschüsse, Frau Löffler, Herrn Dr. Menzen und Frau Honecker, über diese Perspektiven sprechen und ich bin dankbar, dass alle bereit sind, diese neuen Herausforderungen anzunehmen und positiv mit zu gestalten.

Daher bin ich zuversichtlich, dass Ihre Gemeinden auch weiterhin lebendige und anziehende Orte des Glaubens sein werden.

*Ihr Weihbischof Ansgar Puff*

## LOHNT SICH DAS DENN ÜBERHAUPT?

### Ostergruß der Seelsorger

Liebe Gemeindemitglieder, diese Fragen werden sich die Jünger auch gestellt haben. Damals, nachdem man Jesus ans Kreuz geschlagen hatte. Damals, als alles so unsicher war und keiner der Jünger mehr wusste.

Und doch haben sie weitergemacht. Sie haben ihr Leben eingesetzt für Jesus Christus, für seine Botschaft, für seine Kirche. Denn in Jesus Christus strahlte das, auf, was er den Jüngern und uns verheißen hat. In ihm strahlte das ewige Leben auf, das wonach sich jeder Mensch zuinnerst sehnt.

Lohnt sich das denn überhaupt? In dunklen Stunden, wenn auch in mir die Fragen aufkommen, was das Ganze denn noch soll, ob es sich überhaupt noch lohnt, im Weinberg des Herrn zu arbeiten angesichts der Nackenschläge, die die Seelsorge für einen bereithält, angesichts der Skandale, wie Missbrauch und Ähnliches in unserer Kirche, dann erinnere auch ich mich. Zwar habe ich nicht den verklärten Herrn gesehen. Aber ich habe Augenblicke erleben dürfen, in denen ich einen Vorgeschmack auf den Himmel kosten durfte, Augenblicke, in denen sich Himmel und Erde zu berühren schienen. Ich denke da an den Tag meiner Hochzeit, an die Tage, als mein Sohn, meine Enkel geboren wurden. Oder ich erinnere mich an meine Diakonweihe. Erwinnere mich an Zeiten der Freude und des inneren Friedens.

Wenn ich mir diese oder andere Ereignisse aus meinem Leben vergegenwärtige, dann erfüllt mich ein Gefühl tiefer Dankbarkeit. Dann weiß ich auf einmal wieder, dass sich das Ganze lohnt, dass es Sinn macht. Dann schöpfe ich

neue Kraft, weiterzumachen. Als Christen leben wir sehr angefochten in einer Welt, die dem Glauben teils feindlich, teils interesselos gegenübersteht. Selbst in der Kirche sind diejenigen, die es ernst meinen mit dem Glauben, in der Minderheit. Viele Menschen bekommen Zweifel. Das weiß ich aus vielen Gesprächen. Lassen wir uns davon nicht unterkriegen. Versuchen wir, Sie wie ich, uns zu erinnern. Erinnern an Momente, wo wir gemerkt haben, dass es Sinn macht zu glauben, an Christus und an seiner Kirche festzuhalten. Momente, die ewig hätten dauern können. Ob es nun die feierliche Oster-Liturgie in unserer Kirche war oder ein privates Gebet, das uns mit Frieden erfüllt hat. Ob es beim Dienst am Nächsten, z. B. ein Krankenbesuch war oder bei einem einfachen Gespräch. Bewahren Sie diese Erinnerung in Ihrem Herzen. Rufen Sie sich diese ins Gedächtnis.

Lohnt sich das denn überhaupt? Was bringt das denn noch? Diese Fragen, diese Zweifel sind unvermeidlich. Sie stellen eine Prüfung für unseren Glauben dar. Das ist so. Die Kirche hat niemandem, weder Ihnen noch mir, den Himmel auf Erden versprochen. Aber Jesus hat jedem von uns, Ihnen und mir, den Himmel verheißen, den Ort, wo jeder mit sich, den anderen und mit Gott im Reinen ist; den Zustand ewiger Glückseligkeit, den jeder ersehnt.

Ab und zu gewährt uns der Herr einen himmlischen Augenblick schon hier auf Erden. Das sind kleine Geschenke an uns. Sie zu pflegen, sich ihrer zu erinnern, hilft uns zu sagen: Ja wohl, es lohnt sich zu glauben. Es macht wirklich Sinn. Trotz allem...

*Ihr Diakon Albert Krämer*

## MEINE SONNTAGSMESSE

### Die Begegnung mit Gott in der kirchlichen Feier

Es ist Sonntag. Die Glocken rufen zur Heiligen Messe, und ich mache mich auf den Weg. Der Gottesdienst ist mir wichtig. Hier komme ich zur Ruhe und tanke auf für die Erlebnisse und Aufgaben, die mich in der neuen Woche erwarten. Ich erfreue mich an der Musik – ob Orgelspiel oder Kinderchor –, die mich oft ganz tief ergreift, singe aus vollem Herzen mit, erlebe Gemeinschaft mit den Menschen, die mitfeiern, und vielfältige Begegnung mit Gott.

Beim Eintreten in die Kirche nehme ich Weihwasser und segne mich – Erinnerung an die Taufe, als Gott mir zugesprochen hat: „Du bist mein geliebtes Kind!“. Der Priester beginnt die Messe dann ebenfalls mit dem Kreuzzeichen: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“, und die ganze Gemeinde sagt dazu ihr Amen – ja, wir Christen haben uns hier versammelt, um Gottes Nähe zu erfahren.

Auch der folgende Zuspruch, der im Verlauf des Gottesdienstes noch dreimal vorkommt, ist bedeutsam: „Der Herr sei mit Euch!“ So hat einst der Engel es Maria gesagt: „Du hast bei Gott Gnade gefunden, deshalb ist der Herr mit dir“, und so wird in der heiligen Messe immer wieder darauf hingewiesen, dass Gott anwesend ist und sich uns zuwendet.

Nun nutze ich gern die Gelegenheit, Rückschau zu halten auf die vergangene Woche: Wie habe ich mich verhalten, war alles so, wie ich es mir vorgenommen hatte, oder bin ich doch wieder in alte Fehler zurückgefallen? Wo hätte ich liebevoller sein können? Das Wunderbare: Ich darf alles, was mir misslungen ist, vor Gott tragen und ihn im „Herr, erbarme dich...“ um Ver-

zeihung bitten. Dann spricht der Priester mich und alle, die sich versammelt haben, frei von Sünde und Schuld. Voller Freude und mit guten Vorsätzen stimme ich danach ins Loblied ein. Jetzt folgt Gottes Wort, die frohe Botschaft. Ich lausche ihr nicht als einer irgendwann abgeschlossenen Geschichte, sondern im Bewusstsein, dass es der Herr ist, der jetzt zu mir spricht. Deshalb umrahmen wir die Verkündigung des Evangeliums mit dem Halleluja-Gesang, und die Messdiener halten ihre Leuchter hoch, zum Zeichen, dass Gottes Wort unsere Welt heller macht. In den biblischen Texten erfahre ich, dass er immer bei mir ist. In der Predigt wird uns erklärt, wie wir Menschen unsere Sehnsucht nach Liebe, nach Glück und Geborgenheit stillen können – indem wir Jesus nacheifern und die Liebe, die er uns schenkt, weiter schenken.

Bei der Wandlung dann wird mir bewusst, dass auch das Schwere, Leid und Tod zum Leben gehören. Und dass Jesus auch darin uns Menschen gleich geworden ist.

Dass er den Tod auf sich genommen hat, um auch für uns den Himmel zu öffnen. So feiern wir in jeder Messe Ostern, das Zentrum unseres Glaubens. Und manchmal lege ich eine Sorge oder Bitte mit auf den Altar – mit der Zuversicht, dass Gott alles zum Guten wandelt.

Die Kommunion, das heilige Brot, das wir miteinander teilen, verbindet uns dann sehr innig mit Jesus und untereinander. So gestärkt, lasse ich mich senden in meinen Alltag, in Familie, Beruf, alle Begegnungen, die mich erwarten. Und die neue Woche kann kommen.

*Brigitte Linden*

## DIE KIRCHE ALS KOMÖDIENSTADL?

### Ein Blick auf frühe szenische Darstellungen von Ostern

Dürfen wir in der Kirche lachen? Den Altarraum als Bühne nutzen? Wie können wir Bibel-Geschichten lebendiger machen? Diese Gedanken mögen auch den Evangelisten Johannes beschäftigt haben. Denn gegenüber den drei früheren Evangelien hat die Ostergeschichte bei ihm viele Ergänzungen erfahren. Ergänzungen, die die Grundlage bildeten für die so genannten Osterspiele und später auch für Komödien – in der Kirche wie auch auf öffentlichen Plätzen und später im Theater.

Szenische Darstellungen von Bibelgeschichten hat es schon früh gegeben. Europaweit sind über 400 Geistliche Spiele – größtenteils aus dem Mittelalter – überliefert. Sie machten es vielen Menschen leichter, das Erzählte und Geschehene zu verstehen. Wir kennen solche Darstellungen in unserer Kirche heute meist nur vom Krippenspiel.

Die ersten Darsteller waren allerdings keine Kinder oder andere Kirchen-Engagierte, sondern Priester. Auch Frauen wurden in den Geistlichen Spielen des Mittelalters ausnahmslos von Priestern dargestellt. Mit den Inszenierungen verfolgte man das Ziel, den Glauben der Laien zu festigen, Anhänger zu gewinnen und zum Beispiel bei Passionsspielen das Publikum zur Buße aufzurufen. Durch die spielerische Darstellung konnten alle, die die damals noch übliche Kirchensprache Latein nicht verstanden, dem Geschehen folgen. Die Theatralisierung der Bibel hatte also einen pädagogischen Grund.

Doch wie das oft so ist: Jeder mag noch etwas dazu erzählen, und bald wird aus dem biblischen Zweizeiler das große Theater. Die Basis für eine der ersten Erweiterungen im 11. Jahrhundert liefert das Markus-Evangelium: „Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben.“ (Mk 16,1) Eine prima Vorlage für eine neue Szene, die so genannte Mercator-Szene zwischen den drei Frauen und einem Händler.

„Er tritt den Frauen auf ihrem Weg zum Heiligen Grab anschaulich gestikulierend entgegen und bietet ihnen seine Ware an“, schreibt Margot Berthold in ihrer „Weltgeschichte des Theaters“. Ein Verkaufstisch, Gewürzdosen und Salbenschalen markieren die erste weltliche Szene im Geistlichen Spiel. Denn vom Kauf bis zum Feilschen war es nicht mehr weit, es wurde immer wieder Neues hinzu improvisiert. Im 13. Jahrhundert werden Soldaten geschickt, das Grab zu bewachen, doch diese feilschen zunächst um ihren Lohn. In einer anderen Szene wirft Pilatus den Grabwächtern am Ostertag vor, ihre Pflicht vernachlässigt zu haben.

Für die fortlaufende szenische Anreicherung der Spiele war mehr Platz nötig (man befand sich ja noch immer im Kirchenraum), und so gibt es aus dieser frühen Zeit sehr detaillierte Regieanweisungen und Raumbeschreibungen. Zum Beispiel hieß es im Osterspiel von St. Benoît-sur-Loire aus dem 13. Jahrhundert:



Eine Tradition: Das Osterspiel in der Stiftskirche zu Gernrode. (Kirchgemeinde Gernrode, Foto: Jürgen Meusel)

„Emmaus liegt im westlichen Teil der Kirche, der Tisch für das Abendmahl befindet sich in der Mitte des Kirchenschiffs, Jerusalem liegt im Chor.“

Und dann gibt es da schließlich diese Szene, aus der sich später weite Teile des komischen Theaters entwickelt haben: Der Wettlauf der Jünger zum Grab. Im Johannes-Evangelium heißt es dazu: „Da gingen Petrus und der andere Jünger [Johannes] hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab.“ (Joh 20,3-4) Eine erste szenische Darstellung dieses Laufs ist für das Augsburger Osterspiel aus dem frühen 12. Jahrhundert belegt. Im Osterspiel von Wien 1472 wird die Szene schließlich um erste Gags erweitert. Johannes wettet mit Petrus um ein Pferd, dass er schneller laufe. Petrus setzt eine Kuh dagegen. Das Wettrennen beginnt. Während des Laufs schreien sich die beiden immer wieder an. „Das ist die Strafe, dass ich verschlafen habe. Wäre ich heute früh aufgestanden und langsam zum Grab gegangen, so wäre mir recht geschehen“, wird der Petrus-Darsteller zitiert. Schließlich bittet er Johannes, auf ihn zu warten, er hinke und müsse erst einmal etwas trinken.

Der hinkende Petrus wird zur Vorlage für Osterspiele in ganz Europa, und der Dialog der

beiden Wettläufer zu einer zentralen Szene. Vier Seiten macht er schließlich im Osterspiel von Sterzing aus. Petrus beklagt sich über „Ein Bein ist mir kurz, das ander lank“, Johannes wiederum ist entsetzt, dass ihm der ältere keinen Wein in der Flasche übrig lässt. Petrus sagt dem Publikum, es möge auf seine Taschen achten, sein Geselle Johannes stehe „wie ein rab, was er nur ankommen mag“. Johannes schließlich erwidert, Petrus dürfe man gar nicht glauben, er habe „unsers herren dreimal verholten“ (dreimal verleugnet) – und da stimmt dann auch das Kirchenspiel wieder mit der Bibel überein.

Noch viele weitere Szenen und theatralische Umsetzungen des Ostergeschehens ließen sich hier nennen. Aber es bleibt die Frage: Darf man das? Warum hat Kirche im Mittelalter solcherlei Treiben zugelassen? Der Theaterforscher Richard Froning beschrieb es mal so: „Scherzhaftes mochten sie wohl deshalb auch bei solchen Feiern für erlaubt halten, weil ja das, was ihnen vorgeführt wurde, das freudigste Ereignis aus der Heilsgeschichte zum Gegenstand hatte.“

Und bei allem Theater ist auch wichtig zu wissen: Spätestens seit dem Klosterneuburger Osterspiel Anfang des 14. Jahrhunderts hat die Gemeinde auch nach noch so derben Einschüben und Verulkungen der Ostergeschichte am Ende immer gesungen: „Christ ist erstanden“.

*Claudius Kroker*

## ICH BIN EIN BAUM IN GOTTES GARTEN

### 70 Kinder empfangen am Weißen Sonntag das Heilige Brot

Am Weißen Sonntag, dem 28. April, gehen 70 Jungen und Mädchen in der Pfarreiengemeinschaft „Am Ennert“ zur Erstkommunion. Seit September haben sie sich in ihren Familien, mit den Seelsorgern und den Katecheten auf dieses große Fest vorbereitet und erfahren: Kommunion bedeutet Gemeinschaft. Die Kleingruppen sind in ihren wöchentlichen Treffen bei der Beschäftigung mit bunten Bildern, Texten, Liedern und bei Aktionen zusammengewachsen. Eltern und Geschwister wurden bei den Familiennachmittagen zum Thema „Taufe“ und „Kommunion“ in die Vorbereitung einbezogen, bei denen die Kinder mit allen Sinnen erfuhren, dass Gott uns in den Sakramenten seine Liebe und seine Nähe zeigt und uns stärkt. Die Kinder lernten Jesus kennen und erlebten bewusst die Feste des Kirchenjahrs, und sie machten sich mit wichtigen Gebeten und dem Aufbau der heiligen Messe vertraut. Bei der ersten Beichte erfuhren sie, dass Gott



Kommunionbild in Christ König

immer bereit ist, Schuld zu vergeben und einen neuen Anfang zu ermöglichen. Getreu dem diesjährigen Motto „Ich bin ein Baum in Gottes Garten“ hoffen wir, dass die Kinder nie vergessen, dass Gott zu ihnen Verbindung hält und ihnen so die Kraft gibt, seine Liebe weiter zu schenken – in ihren Familien, bei ihren Klassenkameraden und Freunden und in der Kirche.

*Brigitte Linden*

### Weißer Sonntag

Der Name für den ersten Sonntag nach Ostern leitet sich von den weißen Gewändern ab, die die Neugetauften in der Frühzeit des Christentums trugen. Sie sollten ein Zeichen für den in Christus neu geborenen Menschen sein. Ab dem 7. Jahrhundert trugen die erwachsenen Täuflinge die weißen Kleider nach ihrer Taufe an Ostern acht Tage lang, in der sogenannten weißen Woche. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wird die Erstkommunion am Weißen Sonntag gefeiert mit Erneuerung der Taufe und der Aufnahme in die christliche Tischgemeinschaft.

### Wir gehen am Weißen Sonntag, dem 28. April, zur Erstkommunion

#### in Christ König um 9.00 Uhr:

Amenda, Kura Lina  
Arens, Maximilian Joost  
Behr, Benjamin  
Ben Khalifa Escher, Julian Munir  
Bieker, Viola Tove  
Einacker, Marie  
Engelmann, Luisa Marie Kristin  
Hartmann, Johanna  
Hirsch, Stella  
Holtkötter, Mara  
Kalus, Leara Marie  
Kreutz, Simon  
Leyendecker, Klara Luise  
Napp, Marlene  
Piegeler, Zoe Maya Selma Amira  
Martha  
Reichling, Pia Charlotte  
Schulz Rojas, Lukas  
Solda, Lukas Maximilian  
Sonnet, Clara Marie  
Weitz, Connor Maximilian

#### in Christ König um 11.00 Uhr:

Bohnen, Julia  
Burgwinkel, Alexandra Sophie  
Dietrich, Vanessa  
Eidens, Till  
Etzkorn, Constanze Luise  
Fallak, Nico Maximilian  
Faupel, Frieda  
Gastl, Juliana Marie  
Grahl, Christoph  
Köhne, Frieda  
Lutz, Maximilian Peter  
Rey Diz, Elias Paco  
Schmitz, Anny Katharina Margret  
Helga  
Schnitter, Clara Rosa  
Schütte, Emilia Penelope  
Splitt, Emilia  
Stebblau, Theresa  
Strack, Lennard Valentin  
Szczendzina, Leonie Malgorzata  
Vitiello, Nickolas Rosario

#### in St. Adelheid um 11.00 Uhr:

Abel, Fiyori  
Alo, Lana  
Alo, Miram  
Duru, Valentyna  
Feil, Juliana  
Gasenzer, Felix  
Jendryewski, Marlon  
Klaßen, Emily  
Klein, Johanna  
Ochell, Lillia  
Pötter, Simon  
Runde, Carla  
Schatz, Simon  
Tshiko-Mulu, Ariane  
von Twickel, Amelie  
Weckauff, Oliver  
Wolf, Laura  
Zschäbitz, Julius

#### in St. Antonius um 11.00 Uhr:

Crowley-Nicol, Henk  
Damm, Lisa  
Esposito, Clara Sophie  
Hamzah Alvarez, Valeria Sabrina  
Kock, Johanna  
Mazzotta, Carlo Antonio  
Schmalbach, Philip Jakob  
Strauch, Samuel Vincent  
Strohbach, Lieselotte Ida Margarete Barbara  
Theuwissen, Jarne  
Weigang, Hanna Sophie  
Schmitz, John

## AUSTRETEN?

### Mangelnde Glaubwürdigkeit der Amtskirche als Hauptgrund

Jedes Jahr treten in Deutschland mehr als 150.000 Personen aus der katholischen Kirche aus. Leider gibt es dafür sowohl in der jüngeren als auch in der weiter zurückliegenden Vergangenheit viele gut nachvollziehbare Gründe. Um den Zahlen ein Gesicht zu geben, haben wir zwei Personen aus unserem Umfeld zu ihren Beweggründen befragt: **Christiane Schmidt (53) arbeitet als Kollegin von Sabine Meyer (Mitglied im PGR und Pfarrausschuss St. Adelheid) beim Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Bonn. Thomas Klein (50) ist bei der Telekom beschäftigt und mit Michaela Klein, der Leiterin des Kindergartens Waldzwerge in Bonn Niederholtorf verheiratet.**

*Welchen Bezug zur Kirche hatten Sie in Ihrer Kindheit?*

CS: Meine Eltern sind in katholischen Familien groß geworden. Ich bin getauft und gefirmt und hatte als Kind ein relativ enges Verhältnis zur Kirche, da mein Vater die größte katholische Einrichtung für Obdachlose und Hilfsbedürftige in Köln, das Johanneshaus leitete.

TK: Meine Eltern stammen aus konservativ-evangelischen Familien in Norddeutschland. Da mein Vater bei der Bundeswehr war, sind wir öfters umgezogen und 2002 in Bonn gelandet. Als Kind bekam ich eine stark evangelische Prägung. Meine Verwandten fanden es überhaupt nicht lustig, als ich ihnen damals meine katholische Freundin vorgestellt habe.

*Wieso sind die aus der Kirche ausgetreten?*

CS: Bedingt durch die Arbeit meines Vaters haben wir zu Hause viel über das mangelen-

de soziale und politische Engagement der Amtskirche diskutiert. Meiner Meinung nach beschäftigt sich die Kirche zu sehr mit sich selbst und verkörpert daher selbst nicht überzeugend die christlichen Werte. Ausgrenzung, Homophobie, Sexualmoral und die systematische Benachteiligung von Frauen taten ihr Übriges, so dass ich mich im Alter von 17 Jahren entschlossen habe, aus der Kirche auszutreten.

TK: Das habe ich mit 21 Jahren getan. Ich habe mich als Jugendlicher intensiv mit der Geschichte und den Strukturen der Kirche auseinandergesetzt und festgestellt, dass dies nicht meiner Vorstellung von einer ehrlichen Glaubensgemeinschaft entspricht. Eine weitere Anekdote war, dass mich der Pfarrer, der Religionsunterricht gegeben hat, als einziger Lehrer in meiner Schulzeit geohrfeigt hat. *Wie sehen Sie das Verhältnis zwischen Glauben und Kirche?*

CS: Ich glaube an etwas Spirituelles, aber nicht an einen Gott im Sinne des Monotheismus. Ich habe aber Respekt vor Menschen, die ihren Glauben konsequent leben und nicht nur aus Bequemlichkeit oder wegen praktischer Vorteile in der Amtskirche bleiben. Ich würde mir aber wünschen, dass insbesondere diese Christen mehr gegen die Strukturen protestieren, die u.a. Möglichkeiten für sexuellen Missbrauch begünstigen.

TK: Ich glaube auch an ein höheres Wesen, aber nicht so, wie es die Kirche vorschreibt. Meine Frau und meine Kinder sind jedoch katholisch und viele unserer Freunde auch, obwohl wir nicht so oft darüber sprechen.

*Könnten Sie sich vorstellen, Ihre Entscheidung rückgängig zu machen?*

CS: Nein. Obwohl an der Basis viel Gutes passiert, entspricht die Amtskirche meinen Erwartungen an eine überzeugende Wertegemeinschaft in keiner Weise. Nicht zuletzt der Umgang mit dem Verbrechen des sexuellen Missbrauchs bestätigt mich in meiner Einschätzung, dass die katholische Kirche in absehbarer Zeit nicht reformierbar ist.

TK: Ich bin damals bewusst ausgetreten und nicht, um Geld zu sparen. So lange sich die Heuchelei und die hierarchische Ordnung der Kirche nicht ändern, kann ich mir nicht vorstellen, wieder einzutreten.

**Trotz der vielen Probleme gibt es aber auch Menschen, die sich bewusst dafür entscheiden, der Kirche beizutreten. Auf der Suche nach einem Gegenbeispiel sind wir bei der Schülerin Leara K. fündig geworden, die vor kurzem in Christ König getauft wurde und sich netter Weise mit Ihrer Mutter Ulrike bereit erklärt hat, darüber zu sprechen.**

*Wieso haben Sie sich gegen die Kindstaufe entschieden?*

UK: Mein Mann ist evangelisch, ich bin katholisch. Wir haben uns beide als Jugendliche in unseren Gemeinden engagiert und schätzen den christlichen Glauben weiterhin sehr. Wir wollten unserer Tochter die Möglichkeit geben, sich vor der Taufe selbst eine Vorstellung von diesem Glauben zu machen und - falls sie den Wunsch zur Taufe entwickelt - die Aufnahme in die Gemeinde bewusst mitzuerleben.

*Wieso bist Du der Kirche beigetreten?*

LK: Ich wollte zu Gott und zu der Gemeinde gehören. Ich gehe auf die Katholische Grundschule in Holzlar und habe dort viele katholische Freundinnen. Seitdem ich getauft bin, habe ich das Gefühl, dass Gott noch mehr auf mich aufpasst.



Foto: Stephan Kunze

*Hast Du diese Entscheidung spontan getroffen?*

LK: Nein. Meine Eltern haben mir schon immer viel über die Bibel und den Glauben erzählt. Ich habe sie auch seit längerem gefragt, ob ich getauft werden könnte. Jetzt sahen wir alle den Zeitpunkt dafür gekommen.

*Wie sehen Sie das Spannungsfeld zwischen Amtskirche und Glauben?*

UK: Durchaus kritisch. Ich denke, dass die Amtskirche vor einem massiven Reformstau steht und viele Missstände beseitigen muss. Diese Missstände machen mich traurig. Ich setze meine Hoffnung auf die Umsetzung des Beschlusses der Deutschen Bischofskonferenz vom März 2019 und die Aussicht auf Reformen durch mehr innerkirchliche Demokratie. Ziel dieses Reformprozesses muss sein, dass sich jeder Einzelne in der Kirche willkommen fühlt und seinen Platz in der Gemeinschaft findet. Einer Gemeinschaft, die verbindet und niemanden ausschließt. Ich glaube, dass dies der tragende Grundgedanke vor mehr als 2000 Jahren war und viele an der Kirchenbasis danach handeln. Das muss auch Ausdruck in der Lehre und dem Handeln der Amtskirche finden. Nur so kann sie Vertrauen zurückgewinnen und wieder zukunftsfähig werden.

Balazs Szathmary

## NEUES AUS DEM PFARRAUSSCHUSS



### Kerala Kinder-Krebshilfe

Im Jahr 2018 konnten wir durch den 40 prozentig Anteil aus dem Erlös unseres Pfarrfests 886 € sammeln. Diese werden wir an den Förderverein weiterleiten. (Förderverein Neues Kerala, Stichwort: Kerala-Kinder-Krebshilfe, IBAN: DE513806 0186 1100 0010 19)

### Ostern

Der Pfarrausschuss lädt Sie herzlich nach der Feier der Osternacht am 20. April 2019 im Rahmen der Agape zu einem Glas Wein, frischem Brot und Eiern in unser Pfarrheim ein!

### Fahrdienst

Der Pfarrausschuss bietet seit geraumer Zeit einen Fahrdienst zur Sonntagsmesse an. Wenn Sie diesen in Anspruch nehmen wollen, melden Sie sich bitte bis zum jeweils vorhergehenden Freitag 11 Uhr im Pfarrbüro Holtorf (Tel. 482384). Sollten Sie dort niemanden erreichen, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro Holzlar (Tel. 481274). Sie werden zur Messe abgeholt und nachher natürlich auch wieder nach Hause gebracht.

### Jubelkommunion

Auch in diesem Jahr werden wir das Fest der Jubelkommunion feiern. Alle, die vor 25, 50, 60, 70, 75, 80 oder noch mehr Jahren in unserer Pfarrei oder anderswo zur Erstkommunion gegangen sind, jetzt aber in unserer Gemeinde wohnen, möchten wir hierzu herzlich einladen. Die hl. Messe ist am Sonntag, 05.05.2019 um 9.30 Uhr in unserer Pfarrkirche.

Im Anschluss daran findet im Pfarrheim ein gemeinsames Frühstück statt, zu dem selbstverständlich auch die Lebenspartner eingeladen sind. Anmeldungen bitte im Pfarrbüro: Tel. 482384, per Fax 948 13 86 oder E-Mail: Pfarrbuero@pfarrei-st-antonius.de

### Ansprechpartner

Pfarrsekretärin: Brigitte Schwamborn, Tel: 48 23 84, pfarrbuero@pfarrei-st-antonius.de

Küsterin: Ursula Slotosch, Tel: 02223/ 22314, ursula-slotosch@gmx.de

Kirchenvorstand: Dr. Werner Löffler, Tel: 46 73 87, werner.loeffler@t-online.de

Pfarrausschuss: Karin Löffler, Tel: 46 73 87, karin.loeffler@t-online.de

Pfarrbücherei: Elisabeth Janßen, Tel: 43 01 29, elisabeth\_janssen@gmx.net

Chorgemeinschaft: Irmgard Hoffmann, Tel: 48 31 65, irmgardg.hoffmann@web.de

Kath. Frauengemeinschaft: Doris Hochstetter, Tel: 48 26 17, dorishochstetter@arcor.de

Pfarrverein: Annette Holtz, Tel: 43 00 34, Holtz-Bonn@gmx.de

Kindertagesstätte: Michaela Klein, Tel: 48 08 94, kindergarten.weinheimstrasse@bonn.de

## DER KIRCHENVORSTAND INFORMIERT

Die Sorge um die Flachdächer unseres Pfarrzentrums bestätigte sich im Januar auf bedrückende Weise. Noch während der dringlichsten Reparatur am Sakristei Dach und Abdichtungsarbeiten an einem Dachsegment des Pfarrhauses traten im Januar Undichtigkeiten am oberen Dach des Pfarrhauses sowie den Dächern des Pfarrsaals und der Pfarrbücherei auf.

In der Pfarrbücherei führte ein erheblicher Wassereinbruch zur Vernichtung des Parkettbodens. Allein hieraus resultiert ein Sachschaden mindestens im hohen einstelligen Tausend-Euro-Bereich, der nicht durch eine Versicherung abgedeckt ist. Die Bücherei musste (vorübergehend) in den Keller verlegt werden.

Das Expertengutachten zum Zustand unserer Dächer ergab die Notwendigkeit, alle Dachpartien zu erneuern. Der Kirchenvorstand hatte schon vor längerer Zeit beschlossen, Angebote für die Dachsanierungen einzuholen. Der Vorgang wird derzeit in Rendantur und Gene-

ralvikariat bearbeitet; eine Zusage ist uns von dort bisher nicht zugegangen.

Unser ehemaliger Pfarrkindergarten, der seit 2009 von der Stadt Bonn betrieben wird, soll einem Neubau weichen. Wir stehen dem Erhalt des Kindergartens auf dem Gelände der Kirchengemeinde und den Planungen der Stadtverwaltung positiv gegenüber. Endgültige Verhandlungen zu einem Erbpachtvertrag stehen noch aus. Die Initiative hierzu liegt derzeit bei der Stadt.

In der Sache des Weggangs unserer indischen Patres ist der Pfarrgemeinderat in den seelsorglichen Fragestellungen zuständig; in ihm ist unser Pfarrausschuss vertreten.

Dem Kirchenvorstand fällt dabei über die Verbandsvertretung seine Unterstützung besonders in der Verantwortung für die Angestellten unserer Pfarrei zu.

Die Verantwortlichkeit für die Entsendung von Seelsorgepersonal in unseren Kirchengemeindeverband hat das Erzbischöfliche Generalvikariat.

Wir suchen ein Gemeindemitglied, das gegen eine Ehrenamtsvergütung ca. 20mal im Jahr unsere Küsterin vertreten kann. Wir sind dankbar, wenn Sie hierzu ggf. Kontakt zu Frau Slotosch oder Frau Schwamborn im Pfarrbüro aufnehmen.

### Pfarrei St. Antonius

Spendenkonto Kirche, KtoNr.: DE85 3806 0186 0400 1160 16

Pfarrverein, KtoNr.: DE11 3806 0186 0300 9490 10

Caritas, KtoNr.: DE97 3806 0186 0400 1160 91

## KFD-MÄDCHENSITZUNG

### Die jecken Wiever vom rheinischen Mont Martre



Tanzmäuse der KFD als Village People

Am Samstag, den 16.02.2019 fand die traditionelle Mädchensitzung der Jecken Wiever vom Hellije Tünn statt. Unter der Leitung von Präsidentin Doris Rütt präsentierten sie eigene Sketche und Büttenreden. Die „Pasteusen vom Rhein“ mit Brigitte und Stephanie zeigten uns auf humorvolle Weise, wer die besseren Geistlichen sein könnten. Das Model von Frankreich war eine Paraderolle für Doris Rütt. Sie ist unser Germany next Topmodel. Das Zwiegespräch zwischen Uschi und Petra zeigte auf unterhaltsame Weise, wer der „Herr im Hause“ ist. Ein Highlight folgte dem anderen. Dagmar und Iris Sketch „e billich Rezept“ strapazierte ordentlich die Lachmuskeln und –unter uns-, das spezielle Rezept für Berliner ist wirklich zu empfehlen. Der nächste Sketch von Brigitte und Doris Hochstetter ließ tief blicken, denn wer macht sich nicht „schön“ für seinen Arzt.

Die Tanzmäuse legten zu einem Medley der Village People eine kesse Sohle aufs Parkett

und zeigten so, was sie das ganze Jahr über einstudierten.

Selbstverständlich gab sich auch wieder die Wäscherprinzessin mit ihrem Gefolge die Ehre. Sie musste diesmal eine Aufgabe lösen und sich so einen weiteren Stern für ihre Rathauserstürmung erkämpfen. Wie nicht anders zu erwarten, schaffte sie dies mit Bravour.

Auch die LIKÜRA mit eigenem Musik-Corps erfreute uns Närrinnen und sorgte für tolle Stimmung. Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt der Tanzgruppe der KG Lustige Brüder. Die Kleinsten von ihnen waren mit solch einer Hingabe dabei, dass sie eine Zugabe geben mussten.

Den Abschluss der Sitzung bildeten „gemalte Lieder mit Menschen“. Insgesamt war es eine rundum tolle Veranstaltung mit einer super Stimmung. Zu der auch – wie gewohnt – DJ Dieter gekonnt beitrug. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.

*Ruth Eltgen*



### Katholische Frauengemeinschaft St. Antonius Holtorf

Bericht zur Jahreshauptversammlung 2018:

In der Jahreshauptversammlung am 08.12.2018 wählten wir das neue Vorstandsteam.

Zur Wahl standen Ruth Eltgen, Elisabeth Kieferle, Renate Mohr-Lehnen, Doris Hochstetter.

Nicht mehr kandidiert hat Gertrud Remus, wir danken Gertrud für 12 Jahre Vorstandsarbeit und eine gute Kassenverwaltung. Das Vorstandsteam wurde einstimmig gewählt.

Es setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitz: Doris Hochstetter  
 Stellv. Vorsitz: Renate Mohr-Lehnen  
 Stellv. Vorsitz: Elisabeth Kieferle  
 Kassenwart: Ruth Eltgen

Wir danken für Euer Vertrauen und freuen uns auf spannende 4 Jahre.

### Die Termine für das erste Halbjahr 2019:

12.04.2019	Kreuzwegandacht der Frauen um 17:00 Uhr
30.04.2019	Filmabend in Zusammenarbeit mit der Bücherei nach dem Maiansingen
12.05.2019	Von Frauen gestaltete Sonntagsmesse
12.05.2019	Nach der Messe Müttergenesungswerksammlung auf dem Kirchplatz
15.06.2019	Jahresfahrt nach Maria Laach / Anmeldung ist ab sofort möglich bei Doris Hochstetter Tel: 48 26 17
22.08.2019	anlässlich des ewigen Gebets, Betstunde der Frauen 17:00 Uhr

*Die Frauengemeinschaft St. Antonius wünscht allen gesegnete Ostertage!*

## KATHOLISCHE ÖFFENTLICHE BÜCHEREI

Aktuelles aus St. Antonius Holtorf

Seit dem 27. Januar 2019 finden Sie die Büchereiräumlichkeiten im Keller des Pfarrheimes St. Antonius – Eingang im Pfarrheimkeller gegenüber der Holzterrasse – siehe Hinweise oder auch über den Noteingang- Außentreppe Ecke – Bücherei - Pfarrsaalfensters.

Wasserschaden – Glück im Unglück – Starke Regenfälle bei defekter Dachabdichtung führten im Januar zu großer Boden-/ Parkettbeschädigung und so zu einer vorübergehenden Schließung der Bücherei. Da im Keller des Pfarrheimes der Jugendkeller aktuell nicht benutzt wird, konnten MitarbeiterInnen mit Hilfe ihrer Partner in „Windeseile“ 3000 Bücher, Zeitschriften, Spiele, Cd's dorthin, mit den dazugehörigen Regalen, umräumen. Ein Dank auch auf diesem Weg an alle Helfer! Für welchen Zeitraum Sie nun leider die Treppen benutzen – und wir nicht barrierefrei erreichbar sind- können wir an dieser Stelle noch nicht mitteilen.



### Öffnungszeiten

Mittwoch 15:30 - 18:00

Sonntag 10:00 - 11:30



DIE BÜCHEREI

St. Antonius Niederholtorf

### Büchereitermine in der 1ten Jahreshälfte

1. Auch in diesem Jahr laden wir wieder Kinder vom 1.- 2. Schuljahr zum Backen, Basteln und Spielen in der Osterzeit am Donnerstag, den 18. April 2019 von 15.00 – 17.00 Uhr ein. Anmeldung bis zum 14. April in der Bücherei oder per e-mail an elisabeth\_janssen@gmx.net. Maximale Teilnehmerzahl 10 Kinder – Unkostenbeitrag 2 Euro.
2. In Zusammenarbeit mit der kfd-Holtorf bieten wir erneut keinen Tanz in den Mai an, sondern wir möchten Sie mit bewegten Bildern von Amerika aus zum Mond entführen. Lassen Sie sich überraschen, welche Frauenpower hierfür benötigt wurde!!! Einlass ab 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Antonius, Burghofstr.2, Unkostenbeitrag 1,90 €.
3. Der 20. Beueler Bücherfrühling, an dem sich wieder fast alle Büchereien beteiligen, steht unter dem Thema „Hoch hinaus“ und findet vom 6.-20. Mai 2019 statt. Da die Veranstaltungen der einzelnen Büchereien noch nicht fest liegen, achten Sie bitte auf die Aushänge an den Fenstern der Bücherei oder schauen Sie im Internet unter [www.beueler-buecherfruehling.de](http://www.beueler-buecherfruehling.de) nach.
4. Am Sonntag, dem 16. Juni findet der mittlerweile auch schon traditionelle Bücherflohmarkt vor den Sommerferien statt. Von 10.00 – 14.00 Uhr können Sie hier mit dem Erwerb von preiswerter Urlaubslektüre unsere Büchereiarbeit unterstützen.

Neue Bücher haben wir für Sie natürlich auch schon eingestellt:

Für Erwachsene u.a.: von Michelle Obama, R. M. Schiessler, Eva Almstädt, Tana French, Celeste Ng, Tabea Bach, Dora Heldt.

Für Jugendliche: Bücher der Drei ???, Gregs Tagebuch Bd 13, Cd's Die drei !!!

Schauen Sie doch vorbei – wir freuen uns - Ihr Büchereiteam

### Erzählcafé in St. Antonius

Die nächsten Erzählcafeterminale für Jung und Alt bis zum Pfarrfest sind am:

Montag, den 1. April, 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5. August und den 2. September 2019

Jeweils von 15.00 – 18.00 Uhr.

## EV. KIRCHENGEMEINDE BEUEL

### Bezirk Beuel-Ost

#### Herzlich grüße ich Sie mit dem biblischen Spruch für den Monat April:

*Jesus Christus spricht:*

Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende (Matthäus 28, 20)

Wie gut, dass wir auf seine Nähe und seinen Beistand vertrauen dürfen, in guten und in schlechten Tagen, in Gesundheit und Krankheit, in schweren und in fröhlichen Stunden.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen: Frohe Ostern!

Wir feiern unsere Gottesdienste als Fest des Lebens in der Nommensen-Kirche in Pützchen sonntags um 10.00 Uhr, außer am 3. Sonntag im Monat: dann feiern wir in Holtorf Gottesdienst in St. Antonius um 11.15 Uhr, in den kommenden Monaten am:

- |            |  |
|------------|--|
| 21. April  | mit Pfarrerin Gummel (Ostersonntag, mit Abendmahl) |
| 19. Mai    | mit Pfarrerin Lipski-Melchior                      |
| 16. Juni   | mit Pfarrerin Gummel                               |
| 21. Juli   | mit Pfarrer Verwold                                |
| 18. August | mit Pfarrerin Gummel                               |

#### Konfirmation

Am Sonntag, den 5. Mai feiern wir in der Nommensen-Kirche um 10.00 Uhr und um 11.45 Uhr Konfirmation. Aus Holtorf werden drei Jugendliche konfirmiert: Svea Drebenstedt, Tim Herrmann und Julian Oest.

#### Besuch aus Indonesien

Wir bekommen Besuch aus unserer Partnerkirche GKPI, und zwar vom 17. Juni bis 8. Juli. Acht Personen werden der Delegation aus Indonesien angehören, und eine davon ist Sonya Simorangkir, die Witwe des ersten Pfarrers der Nommensen-Kirche. Sie ist in ihrer Kirche die Vorsitzende des Ausschusses für Seniorenarbeit, und das wird eines der zentralen Themen des Besuchs sein: Seniorenarbeit in Indonesien und bei uns.

#### Herzliche Einladung

Anlässlich von gleich drei Jubiläen findet am Sonntag, 7. Juli 2019 zum zweiten Mal das Fest „Pützchen inklusiv“ statt. 2019 besteht das Therapiezentrum (TZ) 30 Jahre, die Nommensen-Kirche blickt dann auf 33 Jahre zurück und die Vereinigung der Ortsvereine Pützchen-Bechlinghoven auf 55 Jahre des Bestehens. Der Erlös des Festes ist für soziale Zwecke in Pützchen-Bechlinghoven vorgesehen. Er soll aber besonders den schwerstbehinderten Bewohnern des Therapiezentrums zu Gute kommen.

*Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete österliche Zeit.*

*Ihre Bettina Gummel, Pfarrerin*

## ZU GAST IM EDUCANDARIO

### Zwei Ehepaare sehen die Früchte unserer Hilfe

Seit 37 Jahren unterstützt unsere Pfarrgemeinde die Schule in der Leprastation in Itaborai bei Rio de Janeiro, die vom Franziskanerorden gegründet und von Sr. Jaqueline und Sr. Juliana geleitet wird. Der Austausch zwischen den Partnergemeinden Christ König und Apoio Fraternal São José (Brüderliche Hilfe zum Heiligen Josef) ist eng. Schon mehrmals war Sr. Jaqueline bei uns zu Gast und hat uns von ihrer Arbeit in der Schule und bei den Leprakranken berichtet. Jetzt konnte ich kurz vor Weihnachten letzten Jahres gemeinsam mit meinem Mann Helmut Spang und dem Ehepaar Hans und Marion Gehring im Rahmen einer Südamerikareise unsere Partnergemeinde besuchen.

Wir wurden sehr herzlich von Sr. Jaqueline und Sr. Juliana am Flughafen empfangen. Sr. Jacqueline zeigte uns die Neuerungen in der Schule, dem „Educandario São José“, und auch die Leprastation, während Sr. Juliana mit den Lehrerinnen bereits am Stundenplan für das neue Schuljahr bastelte, das im Januar begann. Leider waren die Kinder kurz zuvor in die Sommerferien entlassen worden. Aber wir konnten sehen, dass unsere jahrzehntelange Unterstützung (monatliche Lehrergehälter, Zuschuss zum Schulessen, wenn nötig, auch die Ausstattung der Räume und das Unterrichtsmaterial) Früchte trägt: Unsere „Dolmetscherin“ Jessica, 19 Jahre alt, hatte selber unsere Schule besucht und damit einen guten Start für ihre weitere Ausbildung gehabt. Jetzt studiert sie Englisch. Die Kinder erhalten neben dem Unterricht u.a. Unterweisung in Hygiene und gesunder Ernährung und bekommen ein Mittagessen in der Schule. Das Gemüse wird überwiegend im Schulgarten mit den Schülern angebaut. Es ist erfreulich, dass es in der sehr sauberen Leprastation keine neuen Erkrankungen gibt. Auf der Krankenstation werden nur noch ältere Menschen gepflegt.

*Irma Wespel-Spang*



Sporthalle und Aula im Freien. Hier finden das Krippenspiel zu Weihnachten, Schulfeste mit Tanz und Musik und Schulversammlungen statt.



Wegen neuer Feuerschutzbestimmungen musste aus zwei Klassenräumen ein Raum gemacht werden (Fluchtweg). Der rote Streifen zeigt den Verlauf der ehemaligen Mauer.



Die Gäste aus Holzlar – v. r. Irma Wespel-Spang, Helmut Spang, Hans und Marion Gehring – helfen Sr. Jaqueline beim Verteilen kleiner Weihnachtsgeschenke an die Kranken in der Leprastation.

## TREFFPUNKT FÜR ALLE



### Unsere Lesekönigin 2018

Ein in unserer Bücherei gar nicht so seltenes Bild: Kinder schleppen selig Bücherstapel nach Hause, um sich dem Lesevergnügen hinzugeben. Aber, wie unsere elektronische Buchhaltung ermittelt hat, sticht eine junge Leserin ganz besonders hervor: Julia Bohnen (jetzt 9 Jahre alt) hat im Jahr 2018 sage und schreibe 233 Bücher ausgeliehen! Das war uns ein besonderer Glückwunsch und ein Buchgeschenk wert. Den Titel durfte sie selbst aussuchen: Band 5 und Band 7 der Reihe „Schule der magischen Tiere“ von Margit Auer. Denn am liebsten liest sie Geschichten, die von Tieren handeln.



### „Hoch hinaus“ – der 20. Beueler Bücherfrühling

Jedes Jahr im Frühling (April/Mai) laden die rechtsrheinischen Bonner Büchereien zum Bücherfrühling ein. Das sind Lesungen und Erlebnistage rund ums Buch. Das Thema legt der Kooperationskreis der zehn Büchereien, die es im Stadtbezirk Beuel gibt, fest. In diesem Jahr, zum 20. Jubiläum, lautet es vom 6. bis 20. Mai 2019: „Hoch hinaus“. In unserer KÖB Christ König ist am 7. Mai der Kinderbuchautor Rüdiger Bertram zu Gast, der für die 4. Klassen der KGS Holzlar aus seinem Buch „In acht Tagen um die Welt“ liest. Und am 13. Mai gibt es für die Kindergartenkinder ein Bilderbuchkino „Urmel fliegt zum Mond“. Das ganze Programm steht im Internet unter [www.beueler-buecherfruehling.de](http://www.beueler-buecherfruehling.de).

### Ein bisschen Statistik

- Zu Beginn des Jahres 2019 hat unsere Bücherei 422 aktive Leserinnen und Leser (22 mehr als vor einem Jahr).
- 700 Medien wurden 2018 neu eingestellt und ebenso viele ausgesondert.
- Fast 13.000 Arbeitsstunden haben die 19 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen absolviert.
- Gut 11.000 Besucher wurden 2018 bei der Ausleihe, im Bilderbuchkino, bei Autorenlesungen, Klassen- oder Gruppenführungen und beim Vorlesen gezählt.

### Medienboxen gesponsert vom Land NRW

Mindestens sechs Stunden Öffnungszeit und Kooperationen mit Schulen und Kindergärten waren Voraussetzung für die ehrenamtlich geführten Katholischen Öffentlichen Bibliotheken (KÖB), um am Projekt „Medienboxen“ teilnehmen zu können, das von der Bücherei-Fachstelle des Erzbistums Köln mit dem Land Nordrhein-Westfalen ausgehandelt worden war. Wir nahmen teil und erhielten Kinderbücher im Wert von 1.724 Euro, für die wir lediglich 172 Euro zahlen müssen: Erstlesebücher, Sachbücher über Erfindungen, Erfinder und Technik, Erstes Englisch sowie über den Zirkus. Die praktischen Plastikboxen erleichtern die Versorgung unserer kooperierenden Einrichtungen, die mit den Kindern nicht in die Bücherei kommen können, mit Lesestoff.



### Geschenke zur Erstkommunion bei uns bestellen

Schöne Anregungen für Geschenke – Bücher, Gotteslob, CDs, Kerzen, Holzkreuze, Schmuck etc. – finden sich in der Zeitschrift „Buchspiegel“ von borromedien, die in der Bücherei kostenlos bereitliegt. Bestellungen werden hier entgegengenommen, und die Medien können dann später auch hier abgeholt und bezahlt werden. Dafür erhält die Bücherei eine Provision für die Anschaffung neuer Bücher. Genauso funktioniert es, wenn Sie lieber online stöbern und bequem von Zu Hause aus bestellen möchten: Unter [www.borromedien.de](http://www.borromedien.de) lassen sich rund 400.000 lieferbare Medien entdecken. Um unsere Bücherei zu unterstützen, klicken Sie einfach im Bestellvorgang unter „3. Bestätigen“ an: „Ja, ich wurde von einer Bücherei vermittelt“ und wählen unter der Postleitzahl die „KÖB Christ König“ aus.

### Taschenbücher- und CD-Flohmarkt beim Pfarrfest

Ideal für den Urlaub: Beim Pfarrfest am Sonntag, 23. Juni, ist die Bücherei wieder mit einem Flohmarktstand vertreten. Hier kann man gegen eine Spende Taschenbücher und CDs erwerben.

*Brigitte Linden*

### Wir freuen uns auf ihren Besuch! – Ihr Büchereiteam

Katholische	Öffnungszeiten:
Öffentliche	Dienstag u. Donnerstag 15.30 - 18.00 Uhr
Bücherei Christ König, Holzlar	Sonntag 9.30 - 11.00 Uhr
Christ-König-Str. 15	

Wir machen Osterferien vom 15. bis 28. April 2019.



## DAS LEBEN LEBEN

### Gottesdienst anders – neue Lieder, Sketch und Atemübung

Ein Lorient-Sketch, Atem-Übungen und ein Lied von Rolf Zuckowsky. „Das Leben leben“ – so lautete das Motto des ‚anderen‘ Gottesdienstes, der am Sonntagabend, dem 10. Februar, in der Dornbuschkirche gefeiert wurde. Rund 40 Besucher waren der Einladung gefolgt, gespannt darauf, was denn so anders an diesem Gottesdienst sein würde.

Bevor es losging, spielte Gundolf Quast „Für Elise“ auf dem Flügel, das Licht in dem großen Raum war gedimmt, die Besucher saßen im Halbkreis, das Programmheft mit einer Lorient-Zeichnung in der Hand – gespannt auf das Unerwartete.

Andere Lieder als die üblichen wurden gesungen und immer wieder ging es um das Leben, um die Zeit, um Eile und Hast und Vertrauen in Gott. Zeit war auch ein Thema in dem Lorient-Sketch „Ich will nur sitzen“ – Dialog zwischen einem Mann und einer Frau: Hermann, der einfach nur auf seinem Stuhl sitzt und nichts tut, und Herta, die geschäftig mit dem Geschirr klappert und immer wieder versucht, Hermann zu überreden, dass er doch etwas machen muss. Viele Gottesdienst-Besucher schmunzelten, doch am Ende blieb einigen das Lachen im Halse stecken, als der vermeintlich friedliche Hermann brüllt: „Ich will nur sitzen.“

Was hat dieser Sketch ausgelöst? Wer wollte, konnte sich in dem anschließenden Stuhlgespräch mit anderen Gottesdienstbesuchern austauschen. Was wollte Herta eigentlich? Wer hat Recht? Geht es nicht eigentlich um Distanz und Nähe in Beziehungen?



Das Leben in Beziehungen – sei es mit Mann oder Frau, Freunden oder Nachbarn – mache das Leben reich, so Pfarrer Kalhöfer, es gelinge aber nur, wenn man sich auf den anderen einlasse. „Das Leben ist ein Wagnis. Aber Leben heißt auch: in sich zu ruhen, sich zu spüren.“

Das Leben, den Atem und den Körper spüren: Wer wollte, konnte unter Anleitung der Physiotherapeutin Anett Eckardt-Henschelmann an einer Atem-Übung teilnehmen. Nach diesem „Gottesdienst anders“, der mit einem Team von sechs Gemeindemitgliedern vorbereitet wurde, folgte eine Einladung zu Snacks und Gesprächen.

*Ingrid Tramm*

Der nächste Gottesdienst anders wird am Sonntag, 16. Juni, um 18 Uhr in der Dornbuschkirche gefeiert. Alle sind herzlich willkommen!

*Pfarrer Rolf Kalhöfer*

## IMPRESSIONEN AUS DER PFARREI

### Bilder von Aktivitäten rund um die Christ-König-Kirche



Pater Pious segnet die Sternsinger bei der Absendungsfeier.



Die fleißigen Holzlarer Sternsinger bringen den Segen in die Häuser und sammeln für notleidende Kinder in aller Welt. Am Ende sind fast 13.000 Euro in den Sammeldosen.



Frauenkarneval mit den Jecke Mädche vom hellige Chress: Die Damen des Elferrats wirbeln im heißen Rock'n'Roll um Elvis alias Sitzungspräsidentin Andrea Honecker herum.



Bestaunt und umjubelt: der Auftritt der Jugendleiter mit ihrem Strumpfhosentanz.



Beim ökumenischen Weltgebetstag der Frauen zeigte der Folkloretanzkreis in der Christ-König-Kirche einen slovenischen Reigen

## BEI UNS IST IMMER WAS LOS!

### Tannenbaumverkauf

Wir möchten uns bei allen Käufern des letztjährigen Tannenbaumverkaufs bedanken! Dank Ihnen konnten wir einen Gewinn von 2.404,- € erzielen. Das bedeutet, dass jeweils 1.202,- € unserer Partnergemeinde in Brasilien und unserer Jugendarbeit zugutekommen.

Bei ungewohnt warmen Temperaturen haben wir unseren Verkauf aufgebaut. Diesmal steigerten wir uns wieder im Vergleich zum Vorjahr um zehn Bäume auf 150 Bäume. Die warmen Temperaturen hielten sich jedoch nicht allzu lang, zum ersten Verkaufswochenende fielen sogar ein paar Schneeflocken. Durch tollen Einsatz unserer Jugendgruppen und -leiter konnten wir alle Schichten besetzen. Schon früh war wieder klar, dass wir nicht bis Heiligabend öffnen



können, da wir zuvor bereits ausverkauft sein würden. Das war diesmal bereits zwei Tage vor eigentlichem Verkaufsschluss der Fall. Das freut uns natürlich sehr. Für dieses Jahr bedeutet das wieder: Früh kommen lohnt sich. Wir haben zwar wieder vor, die Anzahl an Bäumen zu erhöhen, doch die Erfahrung zeigt, dass wir jedes Jahr auch mehr Kunden dazu gewinnen. Wir freuen uns jetzt schon darauf, Sie im Dezember wieder bei unserem Verkauf begrüßen zu dürfen!

### OLa@Home

Dieses Jahr findet in den Osterferien vom 24. bis 27. April 2019 wieder ein „Osterlager@Home“ für alle Pänz zwischen 9 und 16 Jahren statt. Anders als bei anderen Lagern, treffen wir uns jeden Morgen im Pfarrheim Christ König. Wie in den anderen Lagern ist das Programm eine Mischung aus altbewährten Lageraktivitäten wie Kreisspielen, Actiongames, Partys, Filmabenden, Shows und vielem mehr.

Es sind noch Plätze frei. Wenn ihr Interesse habt, meldet euch bei uns:

Nicki Lange 0160/95470042 nickilange5@gmail.com

Paul Förster 0151/51630228 paul-foerster@gmx.de



Im Dezember haben wir 19 neue Leiter in unserer Leiterrunde begrüßen dürfen.

Vorstand der Jugend: Noah Hild, Sophia Meyer, Emma Ratz, Annika Schönborn

### Pfingstlager

Auch das Pfingstlager 2019 steht schon vor der Tür. Wie jedes Jahr, wollen wir mit euch am Freitag vor Pfingsten ins Bröltal radeln und dort fünf Tage voller Action und Spaß verbringen. Anmelden könnt ihr euch am 10. April im Jugendraum unter der Christ-König-Kirche. Wenn ihr Fragen habt, dann meldet euch im Pfarrbüro Christ König. Wir freuen uns auf euch!

### Sommerlager

Aufgepasst! Für unser Jahreshighlight, das Sommerlager, gibt es noch wenige Restplätze. Wir fahren vom 29. Juli bis 8. August nach Urft in die Eifel. Für weitere Infos und die Anmeldung könnt ihr euch an Paula (paula.hormann@gmail.com) oder Annika (annika@familie-schoenborn.de) wenden. Schnell sein lohnt sich!

## START IN EINE NEUE AMTSZEIT

### Der Kirchenvorstand verwaltet die Gelder und Gebäude

Kirche lebt nicht allein von den Priestern und den anderen Hauptamtlichen, sondern auch von den vielen Menschen, die sich mit ihren unterschiedlichen Talenten ins Gemeindeleben einbringen. Besonders wichtig sind die von den Gemeinemitgliedern gewählten Gremien Pfarrausschuss, Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand. Während der Pfarrausschuss (direkt in der Gemeinde Christ König) und der Pfarrgemeinderat (auf der Ebene des Seelsorgebereichs) das Pfarrleben vor Ort gestaltet, also Caritas, Jugendarbeit, Ökumene, Feste und Feiern, das Engagement für die Dritte Welt, Erstkommunion- und Firmvorbereitung, Bildungsveranstaltungen etc. koordiniert, wirkt der Kirchenvorstand eher als „Verwaltungsorgan“ der Kirchengemeinde.

Der Kirchenvorstand ist aber auch die offizielle Vertretung der Kirchengemeinde als Körperschaft des öffentlichen Rechts und nach kirchlichem und staatlichem Recht dazu berufen und von der Gemeinde gewählt, den Erhalt des Vermögens und den zweckentsprechenden Einsatz der Erträge und der durch das Bistum zugewiesenen Kirchensteuermittel sicherzustellen. Zu den Aufgaben gehören die Erstellung und Kontrolle des jährlichen Haushaltsplanes – bei knappen Mitteln immer auch eine Herausforderung. Dabei steht im Vordergrund aller Entscheidungen die Sicherstellung der materiellen Voraussetzungen für das caritative und pastorale Engagement der Kirche. Ein wesentliches Augenmerk liegt aber auch auf der Erhaltung und Pflege der Gebäude und der Liegenschaften. Hinzu kommt die Vertretung der Gemeinde auf der Ebene des Stadtdekanates, die aufgrund anstehender Veränderungen der Gemeindestrukturen in Bonn eine besondere

Aufmerksamkeit und aktive Mitgestaltung erfordern wird.

Die Gemeinden Christ König in Holzlar, St Adelheid in Pützchen und St. Antonius in Niederholtorf bilden zusammen den Kirchengemeindeverband am Ennert, eine Dachorganisation, die für alle pfarrübergreifenden Aufgaben zuständig ist sowie vor allem auch für alle Personalangelegenheiten und für den Betrieb des Kindergartens in Holzlar. Geleitet wird der Kirchengemeindeverband von der sogenannten Vertreterversammlung, die sich unter Vorsitz des Pfarrverwesers, Pater Tijo, aus je zwei gewählten Mitgliedern der Kirchenvorstände der drei Gemeinden zusammensetzt.

Im November letzten Jahres fanden im Erzbistum Köln wieder Wahlen zum Kirchenvorstand statt. Bei diesen Wahlen wird alle drei Jahre immer die Hälfte der Kirchenvorstandsmitglieder neu oder wiedergewählt. Die andere Hälfte bleibt jeweils für weitere drei Jahre im Amt, um die Kontinuität der Arbeit sicher zu stellen.

In der Gemeinde Christ König hat der neue Kirchenvorstand, dem acht gewählte Mitglieder und Pater Tijo als Vorsitzender angehören, seine Arbeit im Dezember aufgenommen. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Dr. Johannes Linden, der auch geschäftsführend ist, und Julia Bolten-Hirsch gewählt.



Dr. Johannes Linden,  
geschäftsführender KV-Vorsitzender

Brigitte Linden

## NEUE WEGE FÜR DIE SPENDEN

### Engagierte für Caritas-Arbeit und Haussammlung gesucht

Eine ganz banale Weisheit besagt, dass sich alles im Leben ändert – so auch in der Pfarrcaritas. Im Pfarrbrief zu Weihnachten wurde schon auf zunehmende Schwierigkeiten hingewiesen. In unserem Caritaskreis-Treffen am 8. Februar 2019 haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wie es denn in Zukunft weitergehen soll. Denn weitergehen soll es! Die wichtigste Änderung wird sein, dass die Caritashaussammlung im Advent nicht mehr durch persönliche Besuche durchgeführt wird. Früh einsetzende Dunkelheit und unbeleuchtete Hauseingänge bergen Gefahren für ältere Sammlerinnen. Wenn es dunkel wird, öffnen ältere Menschen aus Angst nicht mehr die Türe, Jüngere im Arbeitsprozess sind um 16 Uhr noch nicht zu Hause! So haben wir beschlossen, die katholischen Haushalte im Advent mit einem Schreiben über unsere caritative Tätigkeit zu informieren und um Überweisung einer Spende zu bitten. Dies wird als weniger zeitaufwendig und besser planbar empfunden.

Die Sommersammlung wollen wir beibehalten,

da sie eine der wenigen Möglichkeiten ist, wo „Kirche“ im weltlichen Umfeld fühlbar wird. Persönliche Gespräche und Kennenlernen der Menschen im Pfarrbereich sind lohnenswert und auch ein Aspekt der Pfarrcaritas. Allerdings geben zwei weitere Sammlerinnen zum Sommer ihren Dienst auf, so dass ein neuer Engpass entsteht. Deshalb starten wir hier eine erneute Suchanzeige.

Außerdem suche ich eine verantwortungsvolle Nachfolge für die eigentliche Caritas-Arbeit in der Gemeinde, also die Betreuung von Menschen in diversen Notlagen. Bevor ich meine Tätigkeit abgebe, möchte ich gerne jemanden einarbeiten, damit nicht plötzlich ein „Vakuum“ entsteht. Aus meiner 18jährigen Erfahrung weiß ich, dass ein Nachfolger/eine Nachfolgerin unabhängig und finanziell abgesichert sein sollte. Er/sie muss über viel Zeit verfügen und Menschen möglichst urteilsfrei und mit Empathie gegenüber treten können. Wer ist auf der Suche nach einer sinnvollen Aufgabe? Ich würde mich freuen von Ihnen zu hören!

Doris Hausbrand

#### Gesucht – Geboten

**Gesucht:** Frauen und Männer, die einmal im Jahr in einem Straßenbezirk in Holzlar von Haus zu Haus gehen, um Geld für bedürftige Menschen in unserer Pfarrgemeinde zu sammeln

**Geboten:** Bewegung in frischer Luft, Kontakt mit Menschen aller Art, überwiegend nette Gespräche, ab und zu eine Tasse Kaffee

**Voraussetzung:** Gesundes Selbstvertrauen, Neugier auf und Offenheit für fremde Menschen und eine gute Portion christliches Engagement!

Bewerbungen mit Namen, Adresse und Telefonnummer bitte an das Pfarrbüro Christ König!



## „ES WAR SCHÖN MIT EUCH“

### Reiner Mangold nach 20 Dienstjahren verabschiedet



Mangolds letzter Dienst in der Jahresschlussmesse



Herzliche Verabschiedung beim Neujahrsempfang mit den Sternsängern

Nach 20 Jahren Küsterdienst versah Reiner Mangold in der Jahresschlussmesse 2018 zum letzten Mal seinen Dienst am Altar und in der Sakristei der Christ-König-Kirche und wurde anschließend gewürdigt. Pfarrverweser Pater Tijo lobte Mangold, der bei der Vorbereitung der Messen, Taufen, Trauungen und Beerdigungen ein „treuer, tüchtiger und verlässlicher Mitarbeiter“ gewesen sei, immer die besondere Würde des Küsterdienstes geachtet und im Umgang mit den Messdienern seine Aufgabe als Anleiter und Begleiter sehr gewissenhaft und mit viel menschlicher Wärme ausgeübt habe. Er dankte dem scheidenden Küster, der, obwohl längst im Rentenalter, seinen Vertrag von Jahr zu Jahr verlängert hatte, für seine „tolle Arbeit“. Andrea Honecker, Vorsitzende des Pfarrausschusses und gleichzeitig Leiterin von Kinder- und Jugendchor der Gemeinde, hob in ihren Dankesworten Mangolds besonderes Engagement hervor, der, „weit über seine Dienstzeiten hinaus, immer frühzeitig zur Stelle war, wenn seine Unterstützung gebraucht wurde“. Die Gemeinde verabschiedete den beliebten Küster beim Neujahrsempfang 2019 nach der Sternsingermesse. Mangold legte dann alles in den schlichten Satz: „Es war schön mit euch.“

*Brigitte Linden*



Martin Hinsens hat den Küsterdienst übernommen.

## TIPPS UND TERMINE

### Dieses Jahr wieder: Christ-Königs-Markt

Im vergangenen Dezember fand erstmalig der Christ-Königs-Markt statt. Eigentlich sollte eine kleine Zeltstadt den altbewährten Adventsbasar ablösen. Da das Wetter aber leider gar nicht mitspielte, zog der Markt kurzfristig in den großen Pfarrsaal um. Bei Chili con/sin Carne und Waffeln konnten die Besucher an den Verkaufsständen vorbeischlendern und viele schöne sowie leckere Dinge erwerben. Auch die Jugend unterstützte unseren Markt aktiv mit Bastelständen, an denen die „Pänz“ fröhlich beschäftigt wurden: Es entstand bunter Baumschmuck, und knackige Lebkuchenherzen wurden dekoriert. Abgerundet wurde der Tag mit einem schönen Adventssingen in der Kirche bei gemütlichem Kerzenschein, gestaltet von Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Andrea Honecker. Insgesamt kamen unserer Partnergemeinde in Brasilien



rund 500 € zugute! Für den kommenden Advent möchten wir das Konzept erweitern. Falls Sie gerne Teil unseres Christ-Königs-Marktes werden möchten, ob als Helfer oder mit einem eigenen Verkaufsstand, melden Sie sich gerne schon jetzt im Pfarrbüro!

#### Ansprechpartner

Pfarrausschuss: Andrea Honecker, Vorsitzende, Tel.: 486282, E-Mail: andrea.honecker@web.de  
 Kirchenvorstand: Dr. Johannes Linden, Tel.: 484945, E-Mail: johannes.linden@online.de  
 Kirchenchorleiterin: Lydia Beresheim, Tel.: 0151 25993791, E-Mail: LydiaBeresheim@web.de  
 Kinder- u. Jugendchorleiterin: Andrea Honecker, Tel.: 486282, E-Mail: andrea.honecker@web.de  
 Kindergartenleiterin: Svenja Romes, Tel.: 481752, E-Mail: kath-kindergarten@holzlar.de  
 Büchereileiterin: Dr. Brigitte Linden, Tel.: 484945, E-Mail: brigitte.linden@web.de  
 Pfarr-Caritas: Doris Hausbrand, Tel.: 481915, E-Mail: D.Hausbrand@gmx.de  
 Klamottenkiste: Delia Heidbrink, Tel.: 88681888  
 Küster: Martin Hinsens, Tel.: 0177 6792673  
 Frauengemeinschaft: Ute Mangold, Tel.: 480503, E-Mail: ute.mangold@diemangolds.de  
 Jugend: Vorstand der Leiterrunde, E-Mail: julei-Vorstand@gmx.de



## 10 JAHRE KAMMERCHOR

Geburtstagskonzert am Sonntag, 19. Mai 2019 um 18.00 Uhr



Im Mai 2009 entstand auf Initiative unserer Seelsorgebereichskirchenmusikerin Marita Hersam ein neuer Projektchor. Eigentlich ist ein solcher Projektchor eine Gemeinschaft von Sängerinnen und Sängern, die ein bestimmtes Chorwerk zu einem festen Termin aufführen (singen) wollen und sich mit diesem Ziel für eine bestimmte Zeit zusammenfinden. Danach geht die Chorgemeinschaft wieder auseinander.

Wir aber gingen nach dem ersten Projekt nicht auseinander. Uns machte es einfach viel zu viel Spaß, Musikkultur wie z.B. die Psalm-Vertonungen von Mendelssohn-Bartholdy oder andere Chorliteratur der Romantik zu erarbeiten, sodass wir inzwischen zu einer festen Chorgemeinschaft zusammengewachsen sind. Auch unser Repertoire hat sich inzwi-

schen deutlich erweitert, umfasst geistliche Musik aus verschiedenen Jahrhunderten bis in die Moderne.

Schon nach einem halben Jahr unseres Bestehens gab es an Neujahr 2010 das erste große Konzert. Es folgten Konzerte in der Pauluskirche in Beuel, in der Auferstehungskirche in Siegburg, in der Namen Jesu Kirche in Bonn, in der Doppelkirche von Schwarzrheindorf und auch zu Hause in St. Adelheid das Drei-Königskonzert. Der letzte größere Auftritt war die Mitwirkung beim Kammerchorkonzert des Erzbistums Köln in St. Maria Magdalena Endenich im Juni 2018.

Schwerpunktmäßig gestaltet der Chor auch Gottesdienste musikalisch, vor allem in den drei Gemeinden unseres Seelsorgebereiches. Fester Bestandteil der Chorplanung ist auch

das Singen in der Karfreitagsliturgie oder in der Abschlussandacht zur Wallfahrt der Hl. Adelheid. Ebenso war der Chor in besonderen Gottesdiensten wie in der „Woche für das Leben“, einer Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, oder zur Eröffnung der Ausstellung „Lebens.RaumPsalmen“ gerne dabei. Eine intensive Probenarbeit, auch an Wochenenden, ist Voraussetzung, um die schwierigen, aber wunderschönen Chorsätze zu erlernen. Deswegen probt der Chor nicht nur regelmäßig alle 14 Tage, sondern auch immer mal wieder für mehrere Stunden am Wochenende. Neben dem Festigen von schon bekannter Literatur und dem Einüben neuer Stücke spielen vor

allem Stimmtechnik und Stimmbildung, die Vermittlung von Texten und das Erarbeiten der musikalischen Interpretation eine Rolle.

Im Mai dieses Jahres kann der Chor auf 10 Jahre zurückblicken. Viele der Sängerinnen und Sänger sind von Anfang an mit Begeisterung dabei. Dies liegt sicher auch an der intensiven und begeisternden Chorarbeit der Leiterin, unserer Kirchenmusikerin „Am Ennert“, Marita Hersam.

Der Chor freut sich, seinen Geburtstag mit vielen Zuhörern zu feiern. Am 19. Mai um 18.00 Uhr singt er deshalb ein großes Geburtstagskonzert.

*Silvia Link*

## PÜTZCHEN FEIERT INKLUSIV!

SONNTAG 07.07.2019

von 11:00 bis 19:00 Uhr  
auf der Marktwiese

30 Jahre Therapiezentrum  
33 Jahre Nommensen-Kirche  
55 Jahre Ortsvereine

Gastauftritt der  
**Bläck Fööss**

IGS Samba Gruppe, Blechlawine, Marktschule,  
Gnadenlos, TZ-Chor, Coldstack, Lost'N Found

Attraktionen für Kinder  
Leckeres Essen und gekühlte Getränke

[www.puetzcheninklusive.de](http://www.puetzcheninklusive.de)



## AUF GOTTES LIEBE ANTWORTEN

Beim Wortgottesdienst der Frauen beim Adelheidsfest in Vilich am 6. Februar widmete sich Dorothea Koch, Gemeindeferentin in St. Augustin und geistliche Begleiterin der kfd St. Augustin und des kfd Dekanatsbereichs Rhein-Sieg-Kreis rechts, in ihrer Ansprache der Frage, was sich in ihrem Innersten abgespielt haben muss, ehe sie „mit ihrem Leben über die Maßen Gutes gewirkt“ hat. Dazu zog sie das Bild von Sieger Köder mit dem Titel „Draußen steht er an der Wand unseres Hauses“ heran.

Das Bild „Draußen steht er an der Wand unseres Hauses“ von Sieger Köder bezieht sich auf das alttestamentliche Hohelied der Liebe. Ein spannendes Bild – weil menschliche Liebe an sich schon zum aufregendsten in unserer Welt gehört.

Die Senkrechte teilt das Bild hart in ein Draußen und Drinnen, in einen hellen und einen dunklen Raum. Drinnen im Haus wartet eine Frau auf ihren Freund. Sehnsüchtig – und doch zugleich zögernd. Im Hohelied heißt es: „Sieh da, er kommt. Er springt über die Berge.“ Sie geht also davon aus, dass ihm keine Mühe zu groß sein wird. Für sie tut er alles, meint sie. Und er steht draußen und sagt: „Meine Freundin, so komm doch! Vorbei ist der Winter. Die Zeit zum Singen ist da. Auf der Flur erscheinen die Blumen.“

Eine dieser Blumen, eine Rose, bringt er ihr mit, ein Zeichen, in dem aufscheint, was das Herz des Liebenden bewegt. Denn diese kleine Rose sagt nicht nur: ICH LIEBE DICH. Unausgesprochen sagt sie noch mehr: LIEBST DU MICH AUCH? Genau diese nicht beantwortete Frage macht die Spannung des Bildes aus.

Wir erfahren nicht, ob sie seine Bitte hört und erhört, oder ob er gegen eine Wand redet und vergeblich wirbt und bittet.

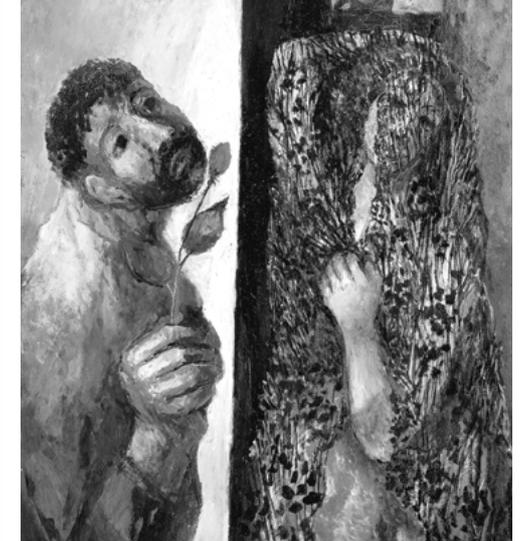
In all den Jahren, in denen die hl. Adelheid hier in Vilich und in Pützchen erinnert, gefeiert und somit lebendig gehalten wird, ist schon so viel über sie gesagt und gedacht worden, geleitet von der Frage: Wer war diese Frau? Was hat sie in den Augen und Herzen der Menschen zu einer Heiligen gemacht? Den Blick in ihre Biographie empfinde ich wahrlich als staunenswert. Welch eine beeindruckende Lebens- und Glaubensgeschichte! Welch ein großartiges Engagement!

Viel mehr noch aber rührt mich an, was verborgen in ihrem Innersten zuvor sich ereignet haben muss: ihr Tiefstes, ihre Quelle, aus der heraus ihr diese Wirkkraft zufließt. Die Darstellung von Sieger Köder und das alttestamentliche Hohelied der Liebe – sie sind gleichnishaft ein Bild für Gott und Mensch, ein Bild für Gott und Adelheid: Eine Liebeserklärung wartet auf Antwort – sehnt sich nach Erwidmung: Ich liebe dich – liebst du mich auch? Und Adelheid hat „Ja“ gesagt. Sie hat Gott nicht draußen vor der Tür ihres Lebens stehen lassen. Sie hat ihn hineingelassen und erfahren dürfen: Gott liebt mich – ich bin sein Ein und Alles – Gott tut alles und gibt alles für mich. Erfüllt von dieser innigen Beziehung fließt diese Liebe hinein in ihr Leben und strahlt aus in ihr Wirken.

Und wir? Wir können uns orientieren an den großen Vorbildern wie Adelheid, ohne sie doch je erreichen oder im Innersten nachahmen zu können. Denn: Jede und jeder vernimmt die Liebeserklärung Gottes auf eigene Weise, und folglich kann jeder und jede nur die ganz



Adelheid-Büste aus St. Peter, Vilich



Sieger Köder, Draußen steht er an der Wand unsres Hauses © Sieger Köder-Stiftung Kunst und Bibel, Ellwangen

eigene Antwort suchen und finden. Mit jedem Menschen schreibt Gott eine einzigartige Liebesgeschichte. Und so hat jeder Mensch auch etwas Einmaliges zu dieser Welt beizutragen. „Draußen steht er an der Wand unseres Hauses.“ Dieses Bild – gleichnishaft für Gott und Mensch, gleichnishaft für Gott und Adelheid, eben ein Bild für Gott und jeden und jede Einzelne. Gott, der uns nach seinem Bild geschaffen und ins Dasein geliebt, mit schöpferischer Liebe seine Züge in unser Herz und seine Gaben in unser Wesen geschrieben hat, wartet mit göttlicher Sehnsucht auf uns, so wie wir sind – in unserer unverwechselbaren Einzigartigkeit.

Eine solch unverwechselbare Geschichte haben Jesus und Petrus miteinander, es ist ihre gemeinsame Geschichte – ihre Beziehungs-, ihre Liebesgeschichte. Petrus war so ganz Feuer und Flamme für seinen Freund. Und dennoch: Sein Kleinmut war größer, seine Angst stärker. Dreimal hat er seine Freundschaft mit Jesus verleugnet. Dreimal muss er sich nun diese Frage gefallen lassen: Liebst du mich? Auf seine Liebesbekenntnisse hin sagt Jesus dreimal: „Weide meine Schafe“. Oder anders ausgedrückt: „Geh hin! Liebe mich! Lebe deine Liebe zu mir! Folge mir nach.“ Was ich aus die-

ser Begegnung vor allem mitnehme: Egal, wie verheerend mein Unvermögen, mein Scheitern, mein „Liebeschuldig-bleiben“ auch sein mag: Jesus Christus lässt mich nicht aus seiner Liebe fallen. Seine Liebe ist bedingungslos.

„Liebst du mich?“ fragt Jesus Christus den Petrus. Liebst du mich? fragt Jesus Christus jeden und jede Einzelne. Nicht: Bist du perfekt, fehlerfrei, makellos, groß wie Mose, leidenschaftlich wie Petrus, wohlwätzig wie Adelheid? Liebst du mich? Oder mit anderen Worten: Hast du mein Geschenk an dich, deine wunderbaren Anlagen und Gaben, entdeckt und dein Leben damit liebevoll entfaltet und gestaltet – zu meiner, zu deiner eigenen und der Menschen Freude und Wohltat?

Die hl. Adelheid: Wer war diese Frau? Was hat sie in den Augen und Herzen der Menschen zu einer Heiligen gemacht? Für mich ist es vor allem dieses: Sie war sie, authentisch, ganz in ihrem Element, so wie ihr Schöpfer sie gewollt und ins Dasein geliebt hat. Aus ihrer Lebens- und Glaubensgeschichte nehme ich die ermutigende Botschaft mit: Du bist geliebt! Sei du selbst! Du wirst erwartet! Geh deinen Weg in Liebe!

Draußen steht er an der Wand unseres Hauses ...

Dorothea Koch

## SANKT ADELHEIDIS OKTAV

„Heilige Adelheid, bitte für uns“

Liebe Pfarrangehörige der Gemeinden Christ König Holzlar, St. Antonius Holtorf und St. Adelheid Pützchen im Seelsorgebereich Am Ennert.

Wir laden Sie herzlich zur diesjährigen Wallfahrt ein. Auch in diesem Jahr feiern wir ein Jubiläum. Wenn Sie an unserer Wallfahrtskapelle vorbei kommen, sehen Sie dort die Jahreszahl 1769. Die Kapelle wurde vor 250 Jahren errichtet. Von Mai bis September feiern wir dort immer Gottesdienst an den Wochentagen. Vielleicht einmal ein Grund zu kommen und die Kapelle von innen anzusehen. In der Wallfahrtswoche und an den Pützchens Markttagen kommen viele Pilger, um in der Kapelle zu beten und die Verbundenheit mit der Hl. Adelheid zu zeigen.



Martha Weber

**Wallfahrt zu Ehren der Hl. Adelheid – Bonner Stadtpatronin – in Pützchen vom 24. August bis 1. September 2019**

### Eröffnungsfeier der Wallfahrt

Samstag, 24.08. 17:00 Brunnensegnung, Prozession und Heilige Messe, Entzünden der Votivkerze

### Erster Oktavsonntag

Sonntag, 25.08. 09:30 Festmesse  
 Montag, 26.08. 09:00 Heilige Messe in der Kapelle  
 15:00 Die Kinder der Kitas des Dekanats Beuel besuchen St. Adelheid  
 Dienstag, 27.08. 15:00 Heilige Messe zur Frauenwallfahrt, anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrzentrum  
 Mittwoch, 28.08. 09:00 Heilige Messe in der Kapelle  
 19:00 Evensong in der Kirche  
 Donnerstag, 29.08. 09:30 Ökumenischer Einschulungsgottesdienst der Erstklässler der GGS Marktschule  
 19:00 Andacht zur Männerwallfahrt  
 19:30 Heilige Messe zur Männerwallfahrt  
 Freitag, 30.08. 09:00 Heilige Messe in der Kapelle  
 15:00 Heilige Messe und Krankensalbung im Seniorenheim  
 „St. Albertus-Magnus-Haus“ Pützchen für Seniorenheim- und Ortsbewohner  
 Samstag, 31.08. 17:00 Heilige Messe für Jugendliche und junge Erwachsene

### Zweiter Oktavsonntag

Sonntag, 01.09. 09:30 Festmesse  
 11:15 Pilgerandacht  
 20:00 Andacht und Lichterprozession

### Pützchens Markt: 6. bis 10. September 2019

Donnerstag, 05.09. 16:30 Ökumenische Andacht am Brunnchen  
 Täglich\* 18:30 Heilige Messe in der Wallfahrtskirche (\*außer Sonntag)  
 Sonntag, 08.09. 10:00 Festmesse im Zelt auf den Marktwiesen

## FÖRDERVEREIN PFARRZENTRUM

Wieviel Mut braucht ein Ehrenamt?

Pützchen hat ein wunderschönes Pfarrzentrum und viele fleißige Hände, die sich darum kümmern: den Förderverein, der seit 2005 durch Mitgliedsbeiträge und Spenden viele Dinge bezahlt hat und den Trägerverein, der sich um die Renovierungen und Vermietungen kümmert. Beide haben eine große Aufgabe übernommen und bisher schon sehr viel erreicht. Alle Dienste sind bisher ehrenamtlich. Seit dem 31.03.2019 ist unsere bisherige Hausmeisterin, Luise Bennerscheid, im wohlverdienten Ruhestand. Diese Stelle muss nun in irgendeiner Form nachbesetzt werden. Ferner kommt hinzu, dass der Geschäftsführer des Trägervereins, Adolf Brodesser, auch schon sein Rentenalter erreicht hat und sich gerne zur Ruhe setzen würde. Also benötigen wir eine/n neue/n Geschäftsführer/in.

Seit 8 Monaten kümmern wir uns um diese beiden Anliegen. Alle Aufrufe in der Presse oder Ansprachen an geeignete Kandidaten waren bisher erfolglos.

Es gibt Kandidaten, aber nicht als Ehrenamtliche. Aber es soll ein Ehrenamt bleiben!

Der Trägerverein hatte deshalb alle Vereinsmitglieder am 18.12.2018 eingeladen und die Situation erklärt. Die Vereinsvertreter baten um einen erneuten Aufschub bis zum 31.01.2019, um in ihren Vereinen erneut für dieses Ehrenamt zu werben. Diesem Aufschub wurde stattgegeben. Jedoch war das nicht von Erfolg gekrönt.

Es bleibt noch die Möglichkeit, das Haus an einen Gastronomen unter zu vermieten. Dazu wird es Gespräche mit geeigneten Kandida-

ten geben. Dabei wird jeder Gastronom alle Bedürfnisse der kirchlichen Vereine berücksichtigen müssen, die auch bisher für die Vereine von Vorteil waren. Wir sind gespannt, wie die Nachfrage ist.

Einen letzten Versuch, das Ganze in den eigenen Reihen zu halten, wurde mit einer Versammlung am 10.03.2019 vom Förderverein gemacht. Der Förderverein hatte schon bei seiner Versammlung 2018 festgelegt, dass die nächste Mitgliederversammlung eine öffentliche sein sollte. Die Idee war, die Arbeit des Fördervereins auch der breiten Öffentlichkeit der Pfarrgemeinde vorzustellen. Allerdings gab es auch bei dieser Versammlung keine Ergebnisse. Die Veranstaltung war zwar gut besucht, aber die zündende Idee war nicht dabei. Wir suchen weiter, damit das wunderschöne Pfarrzentrum auch weiterhin vom Trägerverein vermietet werden kann.

Dazu benötigen wir auch Ihre Hilfe. Werden Sie Mitglied im Förderverein oder geben Sie uns den entscheidenden Tipp für eine Neubesetzung von Hausmeister und Geschäftsführer.

Der Mindestbeitrag für den Förderverein beträgt 60 € im Jahr, also 5 € im Monat. Der Beitrag wird wahlweise jährlich (zum 01.04.) oder halbjährlich (zum 01.04. und 01.10) abgebucht. Wir erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte über den Verein. Sie erreichen uns telefonisch unter Tel.: 0228/481924. Gerne schicken wir Ihnen einen Aufnahmeantrag zu.

Willi Härling, Vorsitzender

## KFD ST. ADELHEID PÜTZCHEN 2019

Di., 21.05.19: 14:30 Uhr Frauenmesse in der Kirche, anschl. Klön-Café im Pfarrzentrum in Pützchen

Di., 18.06.19: Busfahrt ins Blaue, Abfahrt ab Marktschule/Marktwiesen, nähere Angaben in den Pfarrnachrichten und kfd Infos

Di., 27.08.19: Frauenwallfahrt in der Adelheidisoktav, 15 Uhr Hl. Messe in der Wallfahrtskirche, anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrzentrum

So., 01.09.19: 8.30 Uhr - 12 Uhr Pilgerfrühstück im Pfarrzentrum für PilgerInnen und Pfarrangehörige

So., 22.09.19: 10.30 - 12.30 Uhr Baby Flohmarkt „Alles rund ums Kind“ im Pfarrzentrum

Di., 08.10.19: 9 Uhr Frauenmesse in der Kirche, anschl. Klön-Frühstück im Pfarrzentrum in Pützchen

Di., 12.11.19: 15 Uhr Frauenmesse in der Kirche, anschl. Klön-Café im Pfarrzentrum in Pützchen

Di., 10.12.19: 14.30 Uhr Hl. Messe in der Kirche, anschl. Adventfeier der kfd im Pfarrzentrum

Weitere Termine und Nachrichten entnehmen Sie bitte unseren Einladungen, den Pfarrnachrichten oder der Website [www.kathkirche-am-ennert.de](http://www.kathkirche-am-ennert.de), Änderungen vorbehalten.

Wir laden herzlich unsere Mitglieder, alle Pfarrangehörigen und neu zugezogene Bürger und Bürgerinnen ein. Einfach mal vorbeischaun und mit uns klönen.

*Ihr Team der kfd St. Adelheid am Pützchen*

*Martha Weber, Marga Wester, Beate Gronimus, Lilo Patt-Krahe, Bettina Zaude, Sophia Roosen, Barbara Schönfeldt, Doris Lossau, Nicole Herkenhoff, Dr. Silvia Link, Helga Witte*

### Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Gemeinde St. Adelheid

Pfarrausschuss: Dr. Georg Menzen, Tel.: 0176 / 4318 1952, E-Mail: [g.menzen@gmx.de](mailto:g.menzen@gmx.de)

Kirchenvorstand: Marga Wester, Tel.: 481190, E-Mail: [wester.buero@web.de](mailto:wester.buero@web.de)

Pfarrbüro: Hanne-Lore Patt-Vietzke, Tel.: 482113, E-Mail: [pfarrbuero@pfarrei-st-adelheid.de](mailto:pfarrbuero@pfarrei-st-adelheid.de)

SB-Kirchenmusikerin und Chorleiterin: Marita Hersam, Tel.: 9088789, E-Mail: [marita.hersam@t-online.de](mailto:marita.hersam@t-online.de)

Kindergartenleiterin: Cornelia Wisser-Klein, Tel.: 482190, E-Mail: [kitastadelheid@web.de](mailto:kitastadelheid@web.de),

Pfarr-Caritas: über Pfarrbüro, Tel.: 482113, E-Mail: [pfarrbuero@pfarrei-st-adelheid.de](mailto:pfarrbuero@pfarrei-st-adelheid.de)

Küster: Martin Hinsen, Tel.: 01776792673

Kath. Frauengemeinschaft: Martha Weber, Tel.: 9764599, E-Mail: [peter.martha-weber@t-online.de](mailto:peter.martha-weber@t-online.de)

Ökumenebeauftragte, Lilo Patt-Krahe, Tel.: 430533, E-Mail: [lilo.pk@t-online.de](mailto:lilo.pk@t-online.de)

Bildungsbeauftragte: Dr. Silvia Link, Tel.: 468508, E-Mail: [dr.silvialink@web.de](mailto:dr.silvialink@web.de)

## ÖKUMENISCHE FASTENWOCHE 2019

Das Fastenteam stellt auf dem Foto vor, was die Fastenwoche so besonders macht. Neben dem Fasten von fester Nahrung ist wichtiger Bestandteil der Fastenwoche, es sich gut gehen zu lassen, sich in besonderem Maße dem körperlichen und seelischen Wohlbefinden zu widmen.

Wieder sind zahlreiche Alt- und Neufaster aus unserem Seelsorgebereich Am Ennert und der evangelischen Gemeinde sowie aus dem nahen Umland zusammengekommen, um eine Woche und länger auf feste Nahrung zu verzichten und sich von Tee, Wasser und Gemüsebrühe zu ernähren. In der evangelischen Dornbuschkirche in Holzlar traf sich die Fastengruppe vom 21. bis 27. März 2019 abendlich zu Programm und Austausch. Eingeführt in die Fastenwoche hat Dr. Jörg Pieper mit einem sehr interessanten Vortrag rund ums Fasten. Dr. Pieper stand den Fastenden auch während der Woche mit Rat und Tat zur Seite und war medizinischer Ansprechpartner für die Fastengruppe.

Apothekerin Dr. Katharina Freischlad, Adelheidis Apotheke in Pützchen, informierte lebendig über das Säure-Basen-Verhältnis als Gleichgewicht im Körper. Nikola Greller-Salz, Musiklehrerin und Gesundheitsbegleitung, entführte uns in die Welt der Klangschalenmeditation und hinterließ reihum entspannt lächelnde Menschen. Traditionell unterstützte Yogalehrerin Barbara Feldmann unsere Beweglichkeit mit ihren Übungen. Schließlich brachte uns Tanztherapeutin Rita Bergmann



Fastenteam v.l.n.r. Luzia Wörle, Ingrid Au, Lilo Patt-Krahe, Friedl Weber

zum Tanzen und leitete damit beschwingt das Fastenbrechen ein.

Ein Highlight war die der Siebenwegekreuzweg am Sonntag, 24. März 2019, den die Fastengruppe mit der evangelischen Gemeinde unter Leitung von Pfarrerin Frau Hagena mitgestaltete.

Das Resümee dieser Woche entsprach dem Motto: Fasten – Hausputz von innen: die Woche entfachte einen inneren Reinigungsprozess mit geistiger Einkehr. Ziel wird es nun sein, die neu gewonnenen Erkenntnisse und Kräfte in den Alltag hinüber zu retten. Und wem es dann noch gelingt, die gewonnene innere Stärke mitzunehmen, sich auch weiter bewusst zu ernähren und gesundheitsbewusst zu leben, der hat viel gewonnen. So gerüstet können wir der 30. Fastenwoche in 2020 entspannt entgegengehen.

*Lilo Patt-Krahe*

## ÖKUMENE AM ENNERT 2019



**Evangelische Kirchengemeinde Holzlar**  
**Evangelische Kirchengemeinde Beuel, Bezirk Ost**  
**Pfarreiengemeinschaft „Am Ennert“**  
**St. Adelheid am Pützchen – Christ König Holzlar – St. Antonius Niederholtorf**

### Ökumenische Themenabende:

- Mittwoch, 15. Mai, 19.30 Uhr, Gemeindezentrum Nommensen-Kirche „Vergebung“, Referent: Pfarrer Ralf Günther
- Dienstag, 4. Juni, 19.30 Uhr, Pfarrheim St. Antonius, Holtorf „Kein Buch mit sieben Siegeln – die Bibel als Lebensquelle“, Referent: Pfarrer Georg Kalckert, Kloster Heisterbach
- Dienstag, 24. September, 19.30 Uhr, Gemeindezentrum Nommensen-Kirche, Ökumenisches Singen mit Hubert Arnold, Kantor der ev. Kirche Beuel

### Ökumenische Friedensgebete

in der ev. Dornbuschkirche Holzlar jeweils dienstags um 19.00 Uhr  
 14. Mai, 18. Juni, 9. Juli

### Ökumenische Gottesdienste und Andachten

- Donnerstag, 5. September, 16.30 Uhr, St. Adelheid am Pützchen  
 Ökumenische Andacht am Brunnchen vor Pützchens Markt
- Samstag, 14. September, 18.00 Uhr, Pfarrkirche St. Antonius Holtorf  
 Ökumenischer Gottesdienst, Auftakt zum Pfarrfest
- Mittwoch, 20. November, Ökumenische Gottesdienste Buß- und Betttag  
 10.00 Uhr Nommensen-Kirche Pützchen und  
 20.00 Uhr Ev. Dornbuschkirche Holzlar

## STABWECHSEL IM PASTORALBÜRO



Margarethe Wiecha am neuen Arbeitsplatz

Als Vertretung der erkrankten Marlene Ossendorf, dann als Pfarrsekretärin war Gudrun Stein viele Jahre das freundliche Gesicht der Gemeinde Christ König. Zunächst gemeinsam mit Elke Bretschneider, dann mit Gabriele Bröker empfing sie die Menschen mit ihren vielfältigen Anliegen, informierte, organisierte, koordinierte und sorgte dafür, dass das Pfarrbüro Christ König funktionierte. Da in Christ König auch das Pastoralbüro der Pfarreiengemeinschaft Am Ennert ist, arbeitete sie eng mit den Gemeinden St. Adelheid am Pützchen und St. Antonius, Holtorf, wo sie zeitweise auch als Pfarrsekretärin wirkte, zusammen. Die Priester sowie die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter danken Frau Stein sehr herzlich für ihr großes Engagement und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für den verdienten Ruhestand!

Das „neue Gesicht“ im Pfarrbüro Christ König ist Margarethe Wiecha, die am 1. April ihren Dienst angetreten hat. Sie lebte viele Jahre in der Gemeinde Christ König, inzwischen in Königswinter-Rauschendorf, ist weiterhin Mitglied im Familienkreis II und bei den Karnevalsfrauen in Christ König und arbeitet seit 2002 ehrenamtlich in der Bücherei mit. Die Gemeinde wünscht Frau Wiecha viel Freude an der neuen Aufgabe und dazu Gottes Segen!

*Brigitte Linden*

## KENNEN WIR UNS SCHON?

### Katholisches Familienzentrum am Ennert

#### Liebe Gemeinden,

seit dem 1. April hat das katholische Familienzentrum am Ennert eine Koordinatorin. Familienzentrum? Wer oder was ist das überhaupt? Das Familienzentrum hat sich unter unserem verstorbenen Pastor Kurt Padberg gegründet und die Unterstützung der Familien zur Aufgabe gemacht. Schon im Markusevangelium steht geschrieben, als Jesus ein Kind in seine Arme nimmt: „Wer ein solches Kind um meinwillen aufnimmt, nimmt auch mich auf“ (Mk 9,36f), so möchten wir Kinder und Jugendliche beim Heranwachsen durch verschiedene Bildungsmaßnahmen oder finanzielle Unterstützungen bestmöglich begleiten. Die Eltern in ihren Kompetenzen stärken und in ihrer Verantwortung unterstützen. Genauso sehen wir es als Aufgabe, allen Familien neben Geborgenheit in unserer Mitte, auch Raum zur Begegnung zu schenken. Indem wir alle Teil dieser Begegnungen werden und unsere Nächstenliebe einfach leben, kommen wir Gottes Heilszusage immer näher und können Gottes Selbstmitteilung greifbarer machen. Greifbarer für uns und für alle in unserer Mitte.

Das Familienzentrum wird durch die Lenkungsgruppe geleitet, zu dieser Gruppe zählt der leitende Pfarrer, der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates sowie Vertreter der Pfarrauschüsse, die Leiterinnen der Kitas, Vertreter der OGS, Vertreter der Elternschaft und die Kooperationspartner des katholischen Bildungswerkes und des Caritasverbandes.

Als Koordinatorin habe ich die Aufgabe zwi-

schen all diesen Stellen zu vermitteln, weitere Räume zur Begegnung zu schaffen und die finanzielle Situation im Blick zu behalten. So haben wir beispielsweise ein neues Antragsverfahren eingeführt.

Falls Sie sich eine Bezuschussung, eine Vollfinanzierung (z.B.

für Fahrten oder Fortbildungen), oder Sachgegenstände (z.B. für einen Familienmesskreis) wünschen, die im Sinne des Familienzentrums sind, füllen Sie einen Antrag aus und reichen diesen bei der Koordinatorin ein. Der Antrag wird auf Vollständigkeit überprüft, ggf. noch offene Fragen werden geklärt. Anschließend wird der Antrag schnellstmöglich (dies ist abhängig von der beantragten Summe) von der Lenkungsgruppe besprochen und im besten Falle bewilligt. Im Anschluss erhalten Sie Rückmeldung und wir besprechen den weiteren Verlauf.

Aber ich bin nicht nur für Ihre Anträge verantwortlich, sprechen Sie mich auch gerne in anderen Angelegenheiten rund um das Familienzentrum an! Schriftlich können Sie mich unter [familienzentrum@kathkirche-am-Ennert.de](mailto:familienzentrum@kathkirche-am-Ennert.de) erreichen.

Ich freue mich auf eine vielfältige Arbeit und zahlreiche Begegnungen!



Ann-Kathrin Buhl, die neue Koordinatorin des Familienzentrums am Ennert  
© Marion Müller-White

Ann-Kathrin Buhl

#### Sonntag, 14. April 2019, Palmsonntag

09.00 Uhr, Herz-Jesu-Kloster, Hl. Messe  
09.30 Uhr, St. Adelheid, Palmweihe am Brunnchen, Prozession zur Kirche anschl. Hl. Messe  
09.30 Uhr, St. Antonius, Hl. Messe mit Palmweihe  
11.00 Uhr, Christ König, Hl. Messe mit Palmweihe/Familienmesse  
17.00 Uhr, Christ König, Bußgottesdienst mit anschl. Beichtgelegenheit

#### Donnerstag, 18. April 2019, Gründonnerstag

10.30 Uhr, Christ König, Wortgottesdienst der KITA CK  
16.00 Uhr, Christ König, Gründonnerstagsliturgie mit Abendmahlfeier für alle Kommunionkinder mit Fußwaschung  
17.00 Uhr, Herz-Jesu-Kloster, Abendmahlmesse  
18.30 Uhr, St. Adelheid, Abendmahlmesse musikalische Gestaltung mit der Choralschola  
20.00 Uhr, Christ König, Abendmahlmesse musikalische Gestaltung des Jugendchores "JC and the gang"  
20.00 Uhr, St. Antonius, Abendmahlmesse anschl. Komplet  
21.45 Uhr, Christ König, Komplet

#### Freitag, 19. April 2019, Karfreitag

10.30 Uhr, St. Adelheid, Kinderkreuzweg  
15.00 Uhr, Christ König, Feier vom Leiden und Sterben Christi, anschl.: Beichtgelegenheit  
15.00 Uhr, St. Adelheid, Karfreitagsliturgie vom Leiden und Sterben Christi, mit dem "Kammerchor an St. Adelheid" anschließend Beichte  
15.00 Uhr, Herz-Jesu-Kloster, Karfreitagsliturgie  
15.00 Uhr, St. Antonius, Feier vom Leiden und Sterben Christi, anschl.: Beichtgelegenheit

#### Samstag, 20. April 2019

21.00 Uhr, St. Adelheid, Osternachtfeier, musikalische Gestaltung mit dem Quattro Sonore  
21.00 Uhr, Christ König, Osternachtfeier  
21.00 Uhr, St. Antonius, Osternachtfeier, anschl. Agape im Pfarrheim

#### Sonntag, 21. April 2019, Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung

09.00 Uhr, Herz-Jesu-Kloster, Hl. Messe  
09.30 Uhr, St. Adelheid, Hochamt  
09.30 Uhr, St. Antonius, Hl. Messe  
11.00 Uhr, Christ König, Hl. Messe mit Kleinkinderkatechese, musikalische Gestaltung: Kirchenchor Christ König

#### Montag, 22. April 2019 Ostermontag

09.00 Uhr, Herz-Jesu-Kloster, Hl. Messe  
09.30 Uhr, St. Adelheid, Hl. Messe, musikalische Gestaltung des Kantatenchores an St. Adelheid,  
09.30 Uhr, St. Antonius, Hl. Messe  
11.00 Uhr, Christ König, Hl. Messe, musikalische Gestaltung mit dem "Ennert Ensemble"

#### Für Sie da

Pater Tijo George Thannickal CMI  
Pfarrverweser  
Christ-König-Str. 15  
53229 Bonn-Holzlar  
E-Mail: [tjocmi2003@yahoo.com](mailto:tjocmi2003@yahoo.com)  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
Mo, Mi und Do: 9 – 12 Uhr,  
Di: 15 – 17 Uhr,  
Fr: 9-11 Uhr,  
Tel.: 0228/481274

Pater George Joseph CMI  
Kaplan  
Karmeliterstraße 6  
53229 Bonn-Pützchen  
Tel.: 0228/3 11414  
E-Mail: [pgeorge@t-online](mailto:pgeorge@t-online)

Pater Pious Alex CMI  
Kaplan  
Löwenburgstraße 144a  
53229 Bonn-Niederholtorf  
Tel.: 0228/71010644

Seelsorge-Notfallhandy  
Mobil: 0152/31098131

Marita Hersam  
Seelsorgebereichsmusikerin  
Tel.: 0228/9088789

Dr. Werner Löffler  
Stellvertretender KGV-Vorsitzender  
Herrenacker 10  
53229 Bonn  
Tel.: 0228/467 387  
Fax: 0228/944 990 79

Michael Germann  
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates  
Gartenweg 13  
53229 Bonn  
Tel.: 0228/36005824  
E-Mail: [germann-michael@gmx.de](mailto:germann-michael@gmx.de)

[www.kathkirche-am-Ennert.de](http://www.kathkirche-am-Ennert.de)

# ÖSTERLICH LEBEN

Woran erkennt man einen Christen? Woran spürt man die Hoffnung und Zuversicht, aus der er lebt? Die Jünger und Anhänger Jesu erzählten von seiner Auferstehung: „Er wurde auferweckt. Er lebt.“ So waren sie österliche Menschen.

Aber was bedeutet das für das Christsein damals wie heute? Einen wichtigen Hinweis finden wir in der Apostelgeschichte. Dort heißt es über den ersten Umgang der Christen miteinander: „Seht, wie sie einander lieben!“ Fragen wir also: Was könnte es für uns heißen, österlich zu leben?

Wir könnten Ostern in den Beinen haben, das heißt: so wie Jesus auf Menschen zugehen, einfühlsam den ersten Schritt tun und zuhören, sie offen und aufrichtig ein Stück ihres Weges begleiten. Aufstehen für das Leben und das, was andere bedrückt oder in die Knie zwingt.

Wir könnten Ostern in den Händen haben, das heißt: jemandem die Hand entgegenstrecken und sich mit ihm versöhnen, untereinander Frieden stiften, andere trösten, sie an die Hand nehmen, begleiten, ihnen im Gespräch und durch unser Handeln Orientierung schenken.

Wir könnten Ostern in den Augen haben, das heißt: die Augen offen halten und wach sein für die Signale des Augenblicks, der Not und Freude, der Bitte um Anerkennung und Hilfe. Wie Jesus den Menschen begegnen: offen, respektvoll und unvoreingenommen. Sie wahrnehmen, ansehen und ihnen so Ansehen schenken.

Wir könnten Ostern im Herzen tragen und im Alltag leben. Einfach mit Beinen, Händen, Augen und Herz als österlicher Mensch unspektakulär handeln, wie es uns der zunächst unerkannte Jesus auf dem Weg nach Emmaus vorlebte.

(Peter Müller)